

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

03/2017

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 20.03.2017** um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg.

Vortragsprogramm

Entwicklung und Verhalten von Stadttaubenküken

MARTINA BORN

Tauben sind bestenfalls langweilige Allerweltsvögel, schlimmstenfalls Schädlinge, die gezielt bekämpft werden müssen. Oder? In diesem Vortrag haben Sie die Gelegenheit, das Aufwachsen von zwei Stadttaubenküken hautnah miterleben zu können. Lassen Sie sich überraschen, wie sich das Körperwachstum, das Gefieder und das Verhalten von Tag zu Tag verändern. Erleben sie mit, wie die Küken in wenigen Wochen von völlig hilflosen Geschöpfen zu sozialen Wesen heranreifen.

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

ALEXANDER MITSCHKE



Leben in der Stadt - Mäusebussard
Ohlsdorfer Friedhof/HH, 07.03.2017, CHRISTA LÖFFEL

Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

Ausblick auf die nächsten Monate

- | | |
|----------------|---|
| 24. April 2017 | HANS-JOACHIM HOFF
[Ergebnisse langjähriger Beringungsstudien an Öjendorfer Graugän-
sen] |
| 15. Mai 2017 | NELE MARKONES
[Seevogelverbreitung auf See unter besonderer Berücksichtigung der
Eisente] |
| 19. Juni 2017 | Sommerexkursion |
| 17. Juli 2017 | Sommerpause |



Eine Polarmöwe verbringt Wochen in Hamburg - so etwas gab es auch noch nie
Hamburger Fischmarkt/HH, 19.02.2017, TORSTEN DEMUTH

Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Aktuelle Zähltermine

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2016/17. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2016	2017
17.07.2016	15.01.2017
14.08.2016	12.02.2017
18.09.2016	12.03.2017
16.10.2016	16.04.2017
13.11.2016	14.05.2017
18.12.2016	18.06.2017

MARTIN SCHLORF

Wintervogelzählung 2016/2017

Im vergangenen Winter wurde wieder die Wintervogelzählung durchgeführt. Innerhalb von drei Perioden (15.-30.11.; 25.12.-10.01.; 01.-15.02.) galt es auf zuvor festgelegten Strecken die ortgebundenen Vögel zu erfassen. Die nachfolgende grafische Aufbereitung der Wetterdaten der DWD-Station in Hamburg Fuhlsbüttel zeigt, dass sich wieder eine Saison ohne nennenswerte Schneelage einstellte.

Zumindest phasenweise gab es während der Zählperioden Nachtfröste, wie die beiden oberen Temperaturkurven zeigen. Es gab nur wenige Zähltage mit Dauerfrost.

Zur Aufbereitung der aktuellen Zählergebnisse bitte ich um zeitnahe Zusendung der Daten, sofern noch nicht geschehen.

BERNHARD KONDZIELLA

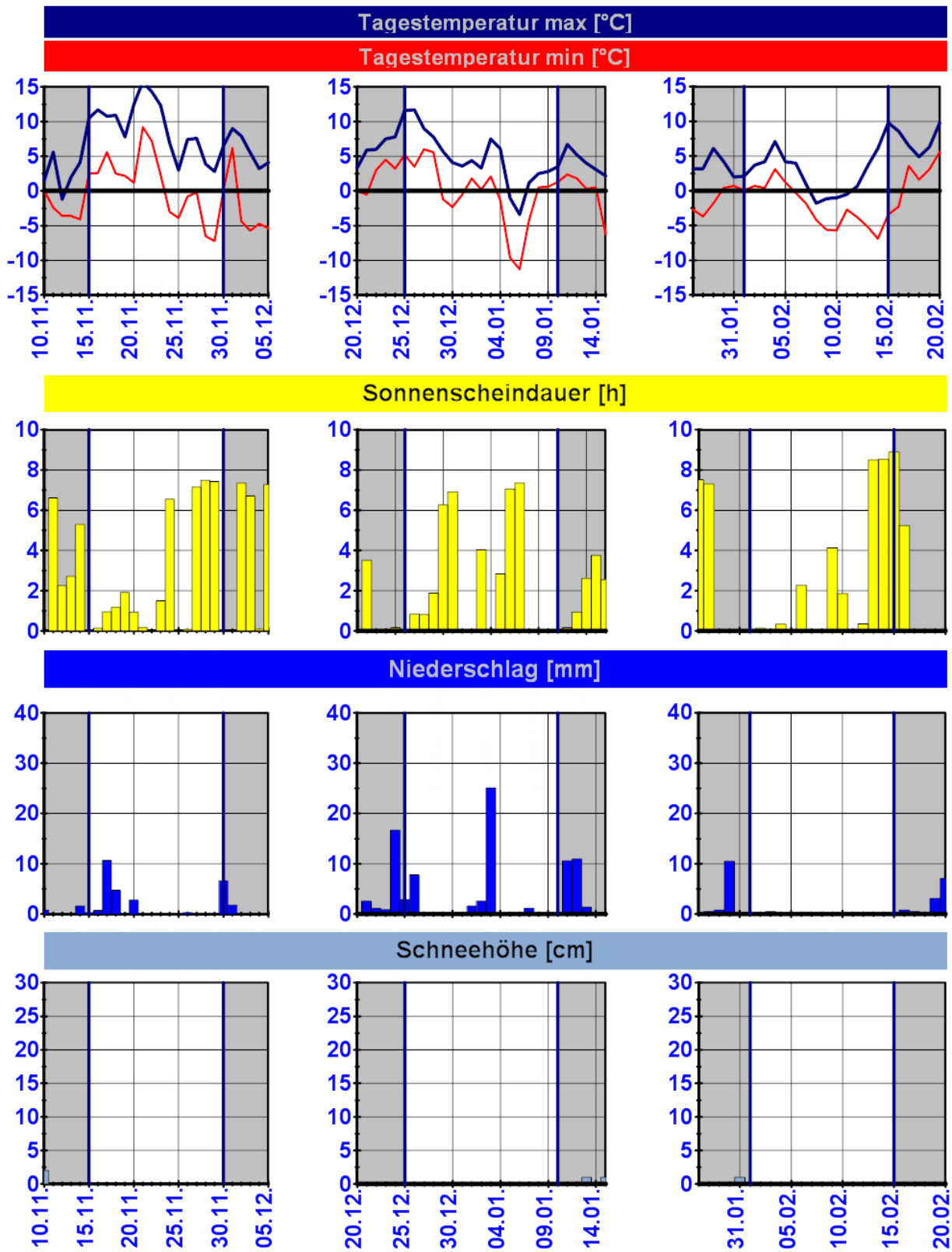
Wintervogelzählung Saison 2016/2017

Wettergeschehen, Station Hamburg-Fuhlsbüttel

Zählung 1

Zählung 2

Zählung 3



Datenquelle: www.dwd.de
Zusammenstellung: B. Kondziella

Wo schlafen unsere Möwen?

Bei der diesjährigen Möwenzählung fiel auf, dass manche Schlafplätze verwaist waren oder kaum noch aufgesucht werden. Neben traditionellen Schlafplätzen, die seit vielen Jahren aufgesucht werden, unterliegen andere einer gewissen Dynamik. Die Flugwege der Möwen können zwar durch die Zählung etwas nachverfolgt werden, allerdings drängt sich der Verdacht auf, dass neue Schlafplätze nicht entdeckt sind (Hallendächer etc.). Folgende Gebiete werden bei der Möwenzählung erfasst: Außenalster, Dradenauhafen/

Finkenwerder Köhlfleet, Ellerholzhafen/Trauehafen, Geesthacht, Hansahafen, Holthusen kai, Köhlbrand (nördl. Brücke), Kreuzfahrtterminal, Kuhwerder Hafen, Vorhafen, Landungsbrücken, Mühlenberger Loch, Rethe/Kattwykhafen, Holzhafen/Billwerder Bucht, Wedeler Marsch.

Falls jemand noch an anderen Orten Möwenschlafplätze vermutet oder Einflug beobachtet, wird gebeten, die Stellen an die Koordination cwegst@gmx.de weiterzuleiten.

CHRISTIAN WEGST



Eine Mittelmeermöwe mit einem Ring der Schweizer Vogelwarte Sempach
Hamburger Fischmarkt/HH, 19.02.2017, SÖREN RUST

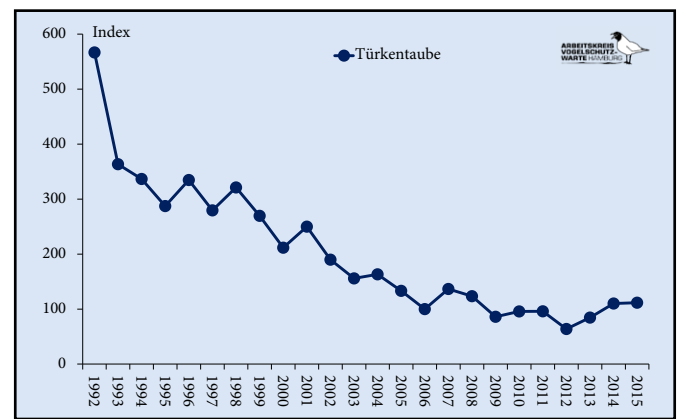
Noch sechs Zählgebiete frei - Unterstützung beim Brutvogelmonitoring gesucht!

Bereits seit Anfang der 1990er Jahre werden die Bestandsveränderungen unserer häufigeren Brutvögel regelmäßig dokumentiert. Seit 2004 stellt dabei das bundesweite „Monitoring häufiger Brutvögel“ des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten einen wichtigen Bestandteil unserer Langzeit-Untersuchungen dar. Auf 46 vom Statistischen Bundesamt zufällig ausgewählten Probestellen wollen wir in Hamburg Jahr für Jahr das Vorkommen aller Brutvögel erfassen. Dabei gilt es, an vier Terminen zwischen dem 10. März und dem 20. Juni eine etwa 3 km lange, festgelegte Strecke abzulaufen und dabei alle gehörten oder gesehenen Vögel in einer Karte zu notieren. Mit dieser standardisierten Methode lassen sich auf einfache Weise und mit einem überschaubaren Zeitaufwand im Gelände, der sich auf etwa 8-10 Stunden pro Jahr belaufen dürfte, verlässliche Grundlagendaten gewinnen. Sie sind die Basis für unsere Einschätzungen zu Bestandsveränderungen, Gefährdungsgrad und Schutzbedarf bei mehr als 90% der Vogelbrutpaare in Hamburg.

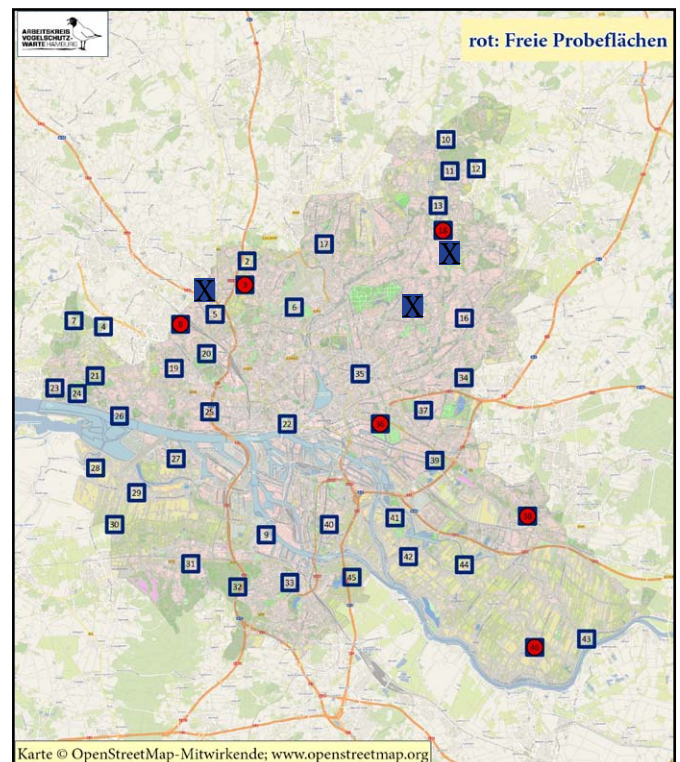
Für einige weniger dieser Flächen fehlt uns derzeit eine Bearbeiterin oder ein Bearbeiter. Die Lage dieser Flächen lässt sich zunächst auf der beigefügten Übersichtskarte und dann im Detail aus den Einzelkarten mit ihren Streckenverläufen ablesen. Wenn Sie uns dabei helfen wollen, dieses Gemeinschaftsprojekt möglichst vollständig durchführen zu können, wären wir sehr dankbar. Die drei mit einem „X“ gekennzeichneten Flächen sind bereits im letzten Monat neu vergeben worden. Anmeldungen und Fragen bitte an Alexander Mitschke (Hergartweg 11 - 22559 HH, Tel.: 040 81 95 63 04 - Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de).

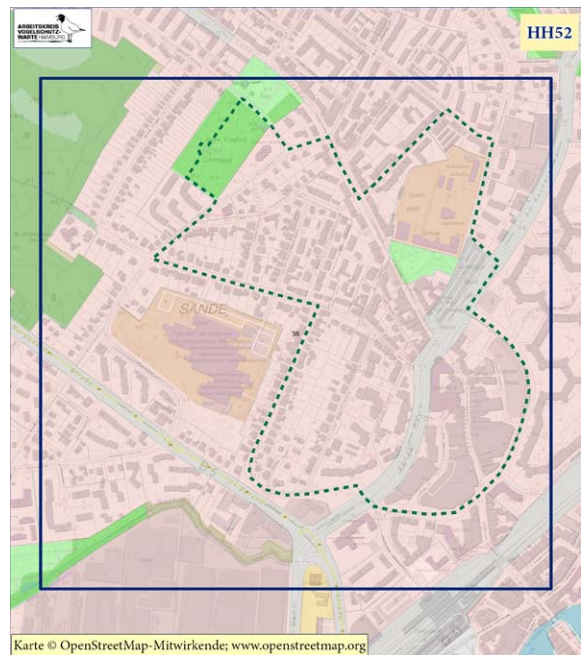
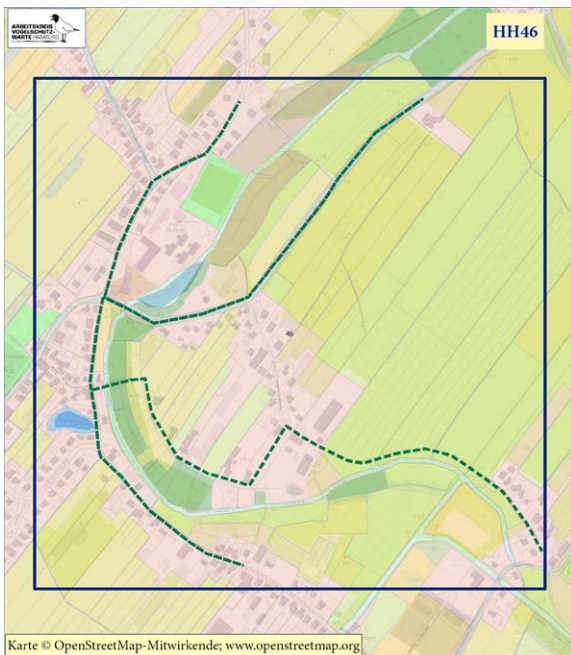
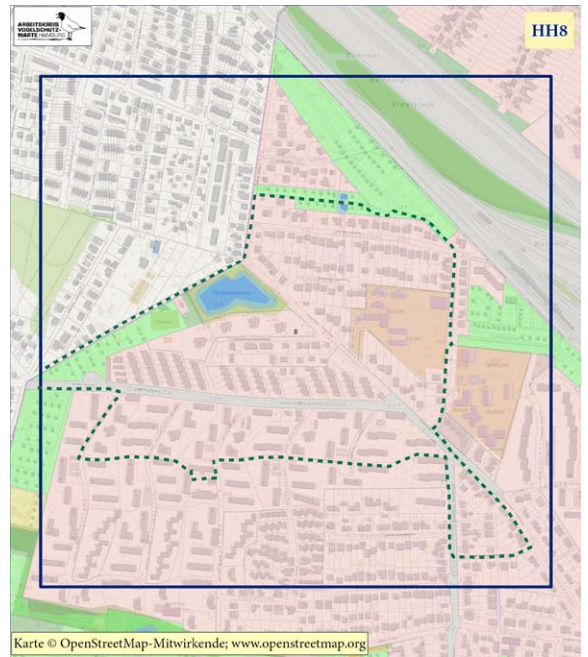


Neuen-
gamme,
08.05.2013;
A. MITSCHKE



Bestandsentwicklung der Türkentaube in Hamburg 1992 bis 2015 (Quelle: AK VSW HH, Monitoring häufiger Brutvögel)



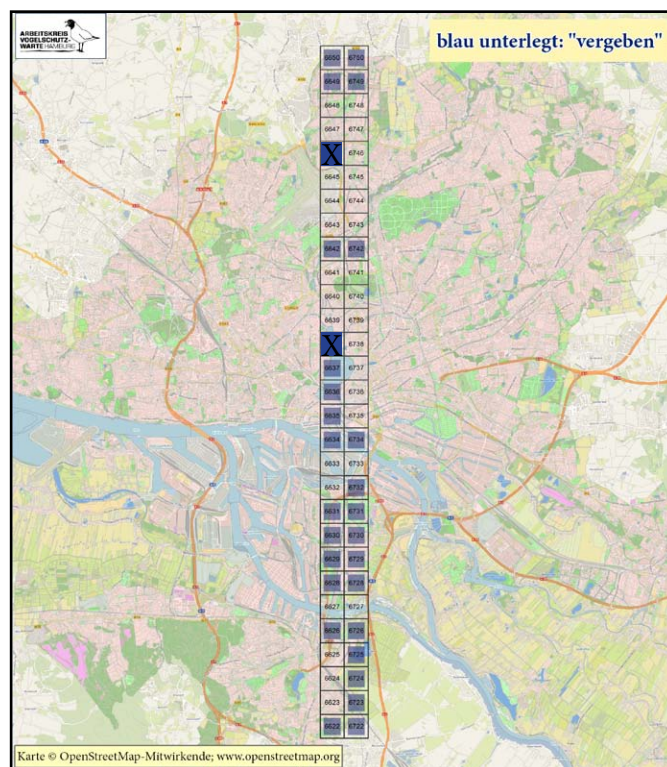


Ein „Fenster in die Vergangenheit“ - Die Stadtkorridorkartierung 2017/2018

1982/1983 wurden auf 38 km² des Stadtgebietes zwischen Norderstedt und dem nördlichen Hafenrand systematische Atlaskartierungen durchgeführt, um entlang der Alsterachse entlang eines Stadt-Land-Gradienten die Verbreitung und Bestandsgröße der Brutvögel im Siedlungsraum zu ermitteln. Diese Flächen wurden zwischen 1997 und 2000 im Rahmen des ersten Hamburg-weiten Atlasprojektes erneut untersucht (Mitschke & Baumung 2001). Die dabei aufgefallenden, einschneidenden Veränderungen in Häufigkeit und Verbreitung bei vielen Stadtvögeln haben uns veranlasst, diesen für den norddeutschen Raum einmaligen Datenschatz als „Stadtkorridorkartierung“ in zehnjährigem Rhythmus zu wiederholen. In den Jahren 2007/2008 fand die dritte entsprechende Kartierung statt, wobei der Stadtkorridor bis an die südliche Grenze Hamburgs über Wilhelmsburg und Neuland bis nach Rönneburg verlängert wurde und jetzt 58 km² umfasst. Eine umfassende Auswertung dieser drei Kartierperioden erfolgte 2009 (Mitschke 2009).

Jetzt ist es schon wieder soweit. Für die beiden Jahre 2017 und 2018 haben wir uns dieses „Kartierungspäckchen“ wieder vorgenommen, und die ersten Flächen sind bereits an Mitarbeiter vergeben (vgl. Karte). Für viele Kilometerquadrate suchen wir aber noch dringend Mitstreiter!

Die Vorgehensweise entspricht der Kartiermethode bei allen bisherigen Atlasprojekten in Hamburg. Für jedes Kilometerquadrat ist eine etwa 30 ha große Teilfläche vorgegeben, auf der alle Brutvögel quantitativ verfasst werden müssen. Es gilt dabei, alle Wege und Straßen, alle öffentlich zugänglichen Teile der Fläche zwischen Mitte März und Ende Juni dreimal zu begehen. Sehr häufige Arten werden mittels Strichliste erfasst, alle ande-

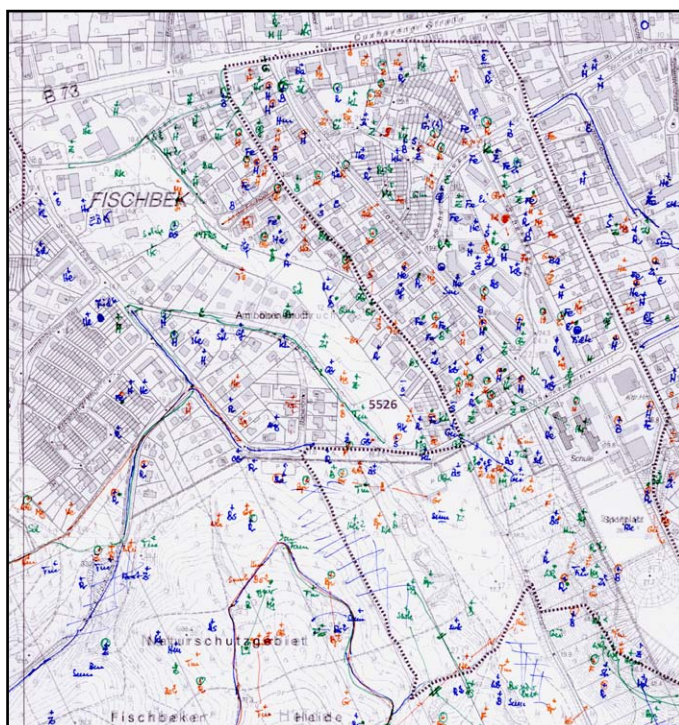


Der Stadtkorridor Hamburg - für alle nicht blau unterlegten Kilometerquadrate suchen wir noch Kartierinnen/Kartierer. Im letzten Monat konnten lediglich 2 qkm neu vergeben werden (Dank an J. Dien und A. Klotz!)

ren punktgenau in eine Karte eingetragen. Auf der restlichen Fläche erfolgt die Begehung eher stichprobenartig und konzentriert sich dabei auf besondere Lebensräume wie Grünanlagen, Gewässer, Gehölze, Feldmarkreste u.ä. Wenn Sie Interesse daran haben, eine oder mehrere unserer Atlasflächen zu übernehmen, melden Sie sich bitte bei Alexander Mitschke (Hergartweg 11 - 22559 HH, Tel.: 040 81 95 63 04 - Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de).

Literatur

- Mitschke, A. (2009): *Wo sind all die Haussperlinge geblieben? - 25 Jahre Stadtkorridorkartierung in Hamburg. Hamburger avifaun. Beitr.* 36: 147–196.
- Mitschke, A. & S. Baumung (2001): *Brutvogel-Atlas Hamburg. Hamburger avifaun. Beitr.* 31: 1–344.



Kilometerquadrat der Atlaskartierung (Beispiel):

- gestrichelt umrandet: vollständig kontrolliert
- Rest: stichprobenhaft untersucht
- weniger häufige Arten punktgenau eingetragen (drei Kontrollen: blau/rot/grün)
- sehr häufige Arten mittels Strichliste erfasst

Möwen-Schlafplatzzählung 2017

Die Möwenzählung im Mitwinter 2016/17 fand am 22. Januar 2017 statt. Die Lachmöwe war mit 13.124 gezählten Individuen erwartungsgemäß am häufigsten vertreten und macht somit dem Logo des Arbeitskreises alle Ehre. Sturmmöwen waren vermutlich durch die milde Witterung des Winters etwas weniger vertreten. Die großen Zahlen traten früher oft nach Kältewellen im Osten bzw. Nordosten auf. Von der Silbermöwe waren im Vergleich zu den Vorjahren deutlich mehr Vögel anwesend (mehr als doppelt so viele wie in den Vorjahren). Hier gab es größere Ansammlungen im Mühlenberger Loch sowie an der Elbe gegenüber den Landungsbrücken/Fischmarkt. Die restlichen Möwenarten liegen zahlenmäßig im Trend der letzten Jahre. Die südlicheren Möwenarten Steppen- und Mittelmeermöwen wurden zwar beobachtet, können aber im Abendlicht in den großen Möwenansammlungen oft nicht sauber bestimmt bzw. ausgezählt werden. Für diese Arten ergeben die Erfassungen am Fischmarkt ein genaueres Bild

der Häufigkeit.

Die Möwenschlafplätze im Hamburger Hafen wechseln zwischen traditionellen Gebieten und wechselnden Schlafplätzen. Während das Mühlenberger Loch, der Kuhwerder Hafen, der Rhede/Kattwyk-Hafen, die Außenalster sowie die Elbe bei Geesthacht seit Jahren mit großen Zahlen vertreten sind, so sind andere Gebiete wie Finkenwerder, Hansahafen und Billwerder Bucht/ Holzhafen dieses Jahr verwaist. Einige dieser Schlafplätze weisen somit eine gewisse Dynamik auf und verlagern sich von Jahr zu Jahr oder schließen sich den traditionellen Rastplätzen an. Die Erfassung ist somit durchaus schwierig und von daher sollten entdeckte Schlafplätze an die Koordination (cwegst@gmx.de) gemeldet werden (siehe Aufruf in diesem Mitteilungsblatt).

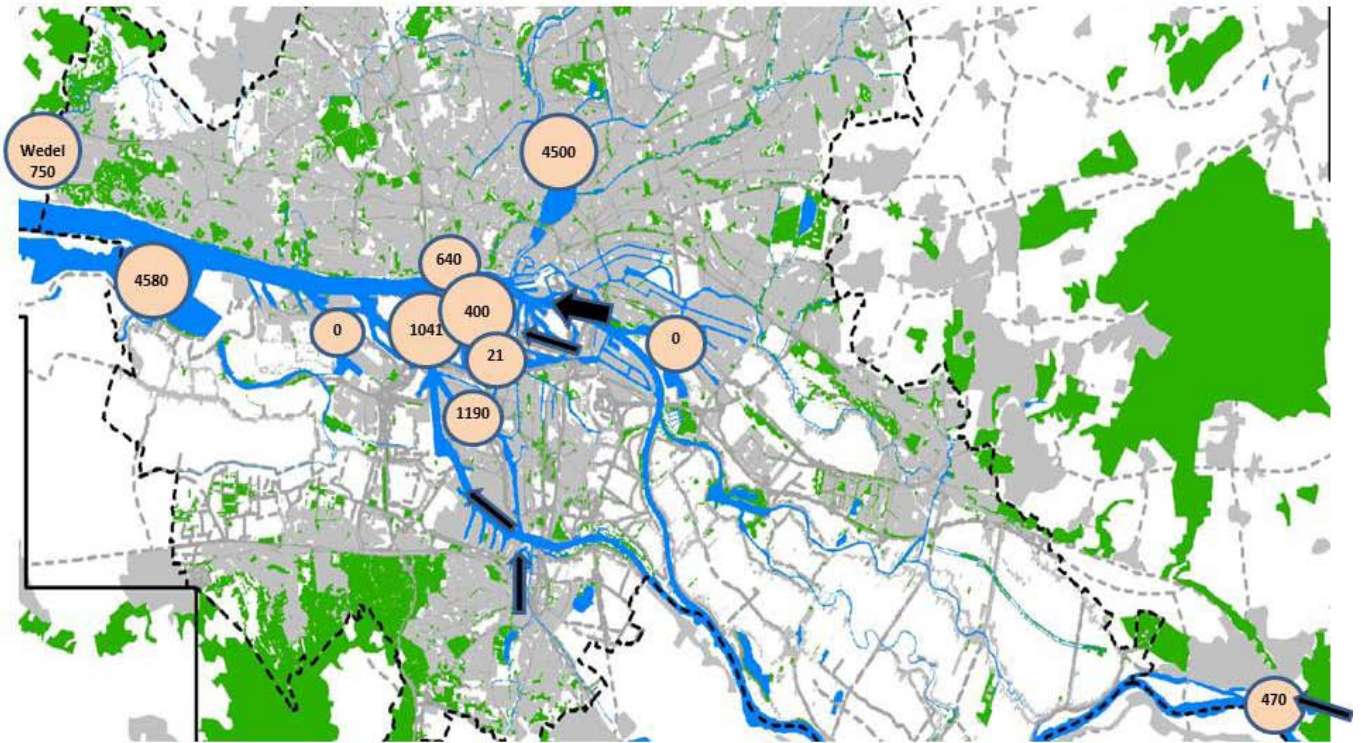
Ein Dank geht an Alle, die uns auch dieses Mal wieder bei der Schlafplatzzählung unterstützt haben!

Lachmöwe (*Larus ridibundus*) (Januar 2017)

Gesamtzahl: 13 124 Ind. (Vorjahr: 11 090)

Flugbewegungen →

Flugbewegungen (zahlreich) →

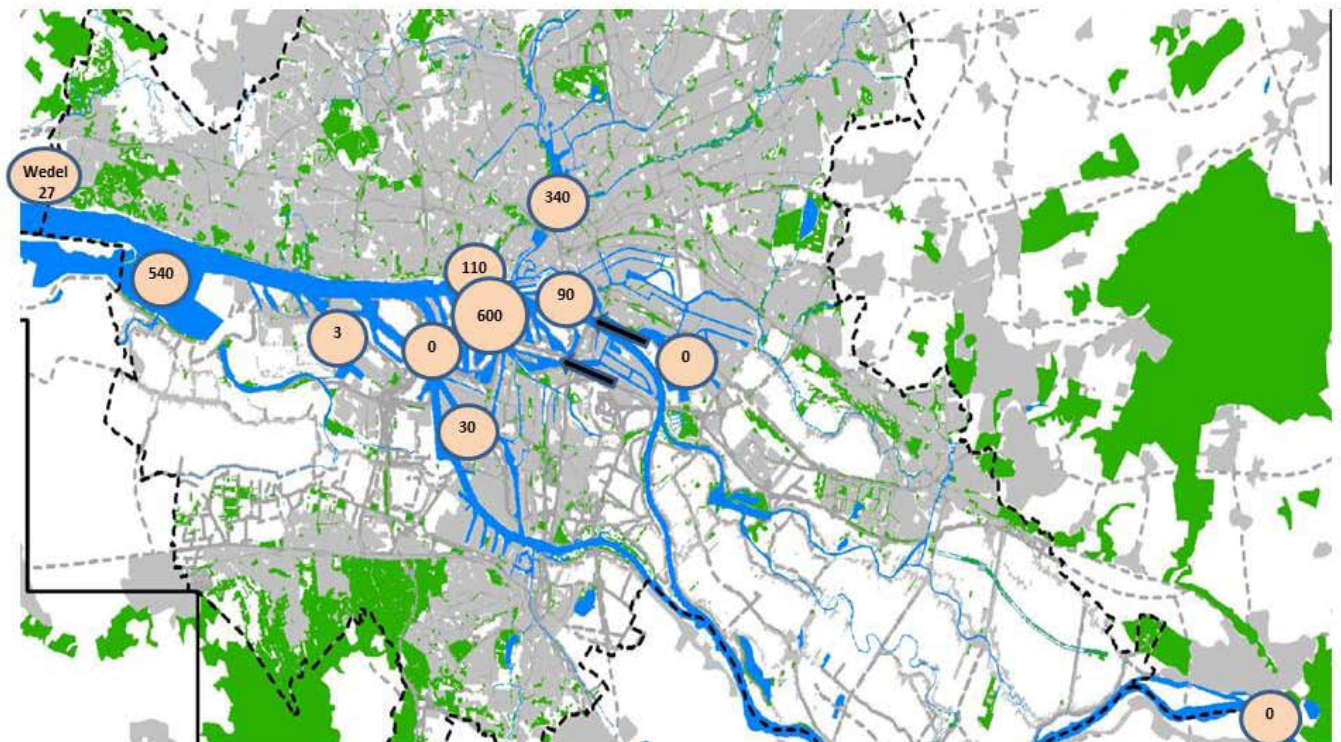


Sturmmöwe (*Larus canus*) (Januar 2017)

Gesamtzahl: 1 737 Ind. (Vorjahr 244)

Flugbewegungen →

Flugbewegungen (zahlreich) →

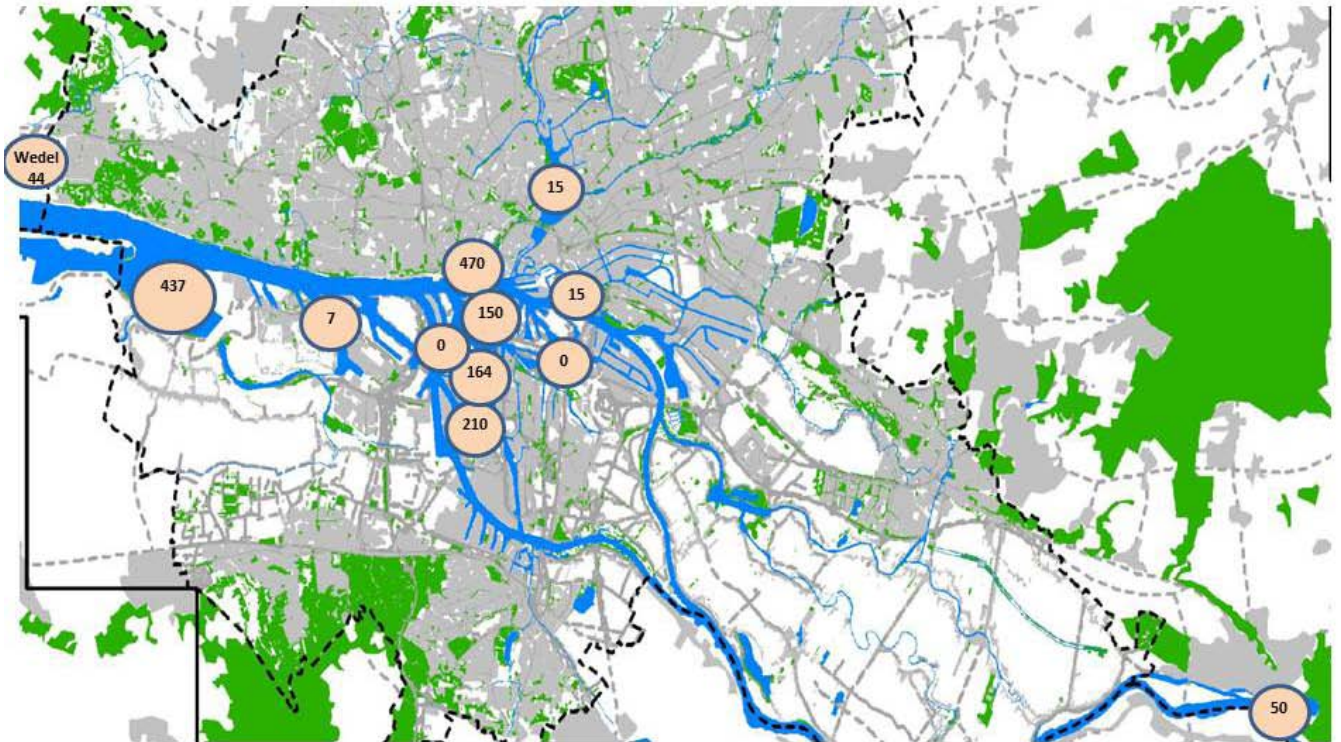


Silbermöwe (*Larus argentatus*) (Januar 2017)

Gesamtzahl: 1 562 Ind. (Vorjahr: 398)

Flugbewegungen →

Flugbewegungen (zahlreich) →

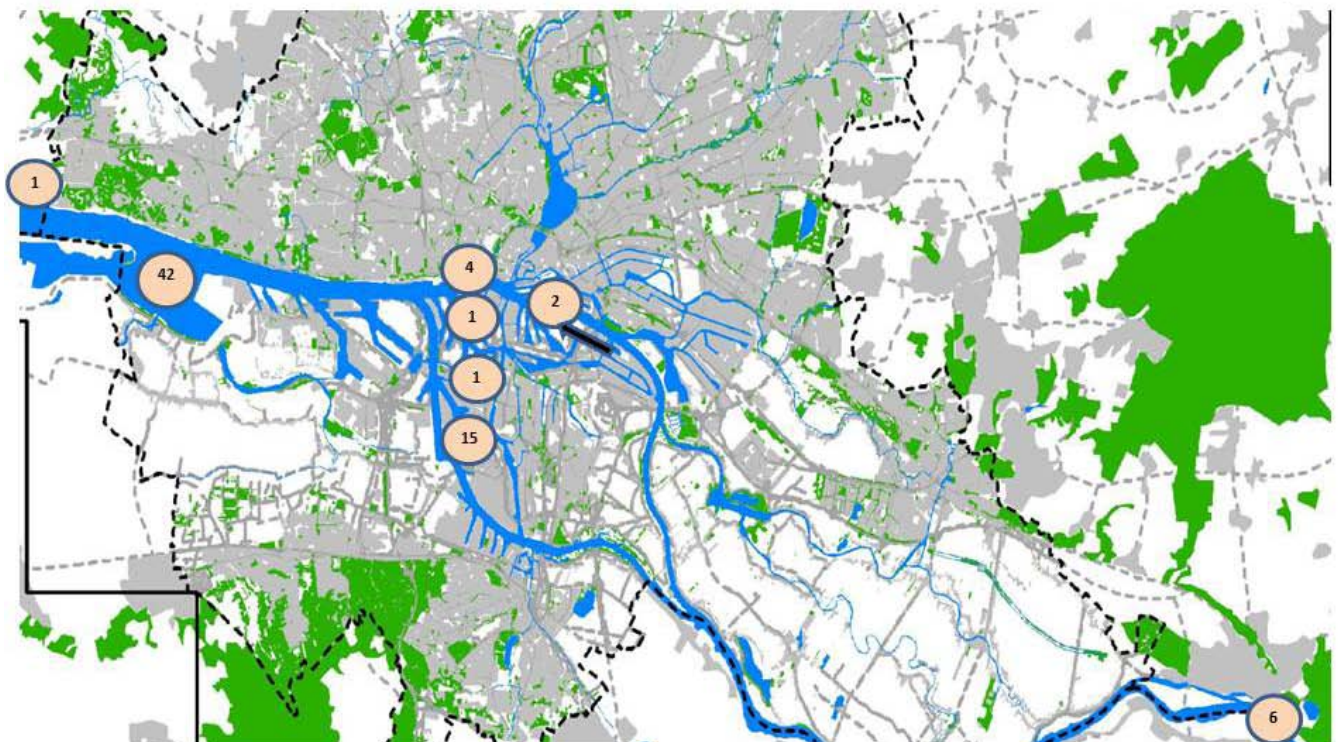


Mantelmöwe (*Larus marinus*) (Januar 2017)

Gesamtzahl: 72 Ind. (Vorjahr: 58)

Flugbewegungen →

Flugbewegungen (zahlreich) →



Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 10.000

Im März 2010 haben wir das erste Mal in den Mitteilungen berichtet, es war der Wiederfund Nummer 2335. In der jüngsten Ausgabe waren wir bereits bei 9.837 Wiederfunden, und als uns neulich eine lange Liste mit gesammelten Ablesungen erreichte, standen wir plötzlich vor dem Tor zur Zehntausend. Dann passierte tagelang nichts – das ist im Februar nicht ungewöhnlich, die Vögel verlassen die gewohnten Winterquartiere und brechen nach Nordwesten auf.

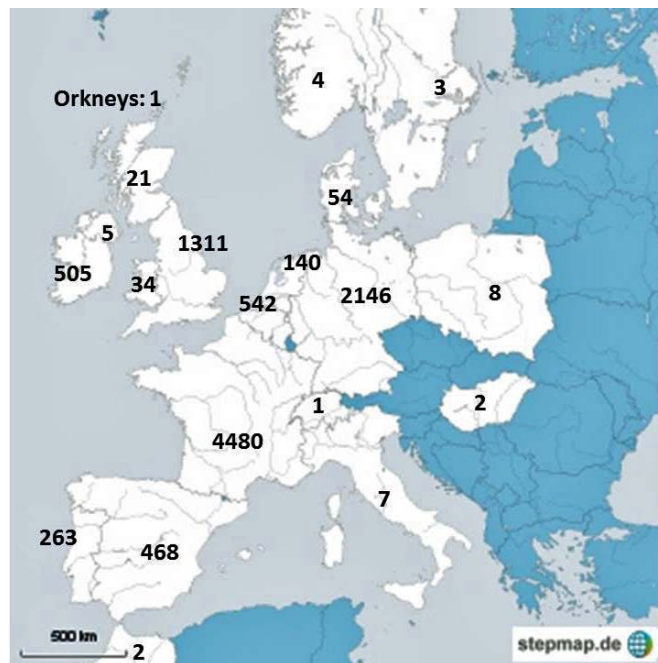
Vier Tage währte die Ruhe im e-mail-Fach, dann schrieb uns der Beobachter Gaëtan Mineau: „Anbei einige Ablesungen vom Wochenende im Nord-Pas-de-Calais“ und wir waren auf Zehntausend!

Eine schöne Gelegenheit, einmal mit unserer Datenbank zu spielen:

Seit Mai 2005 haben wir 1221 Schwarzkopfmöwen beringt an folgenden Orten der Unterelbe:

- Pionierinsel Lühe, Steinkirchen
- Hamburger Yachthafen, Wedel
- Shell-Raffinerie, Hamburg-Hohe Schaar
- Spedition Fiege, Hamburg-Moorfleet

Gemeldet wurden unsere Vögel aus 730 Orten in Europa und Nordafrika:



Die Orte mit größter Entfernung nach Himmelsrichtung:

- Nord: Brekstad, Orland, Sor-Trondelag, Norwegen, 1123 km
 Ost: Lubna, Mazowieckie, Polen 794 km
 Süd/West: Las Palmas, Gran Canaria 3498 km

Ungewöhnliche Orte, von denen unsere Schwarzkopfmöwen gemeldet wurden:

- 1 x Zoo (Artis in Amsterdam)
- 2 x Pferderennbahn (in der Manche und in Norfolk)
- 3 x Parkplatz eines Beobachtungsgebietes (Norfolk, Suffolk und Dorset).

Zur Artenkenntnis: Zweimal wurden unsere Vögel als Lachmöwe bestimmt, das ist nicht weiter wild, wird aber verzeihlich, wenn, wie im zweiten Fall, der Melder aus Neuseeland stammt. Der erste Fall ließ sich auch leicht aufklären.

Rückmeldungen mit Angabe des Geschlechtes gab es 342 x für Weibchen, 364 x für Männchen, fast alle dieser Beobachtungen stammen aus Kolonien und beruhen darauf, daß der farbberingte Vogel verpartnert war, der direkte Vergleich erleichtert das *Sexen* des Vogels ungemein.

Im Jahre 2006 erreichten uns 289 Wiederfunde, fünf davon mit einem Fotobeleg. Für das Jahr 2016 liegen uns 1386 Wiederfunde vor, davon 517 mit einem Foto! Nicht alle Fotografien genügen hohen Ansprüchen, gerade die intensive Dokumentationsstätigkeit auf der Pionierinsel Lühe selber ergibt oftmals nur das scharfe Abbild eines grünen Farbringens am Fuße einer über den Fotografen kreisenden Schwarzkopfmöwe.

Die 10.000 Wiederfunde ergaben sich nicht nur aus Farbringablesungen:

16 x wurde der Vogel über den Metallring identifiziert,
223 x haben wir den Vogel auf dem Nest gefangen und bei Bedarf umberingt.

Letzteres ist durchaus sinnvoll, denn seit der Umberingung können wir eine Schwarz-

kopfmöwe aus der Kolonie auf der Freifläche der Hohen Schaar, Hamburg begleiten: Der Vogel wurde im Juni 2003 als Küken mit grün C1A beringt, trägt mittlerweile seinen dritten Farbring und ist damit nicht nur die allererste Schwarzkopfmöwe, die je in Hamburg beringt wurde – zuletzt gemeldet wurde sie am 8. Februar 2017 aus dem baskischen Ciboure, 4989 Tage nach der Beringung. Auf Platz Zwei folgt mit ANCE ein Küken der Pionierinsel Lühe vom Juni 2005: Die jüngste Meldung stammt vom 11. Dezember 2016, also 4194 Tage nach der Beringung.

Wir sammeln auch gerne Zahlen:

- Der größte gemeldete Trupp fand sich am 22. März 2014 in südfranzösischen Saint-Martin-de-Crau, Bouches-du-Rhône mit 3.860 Schwarzkopfmöwen.
- Die meisten Farbringe an einem Tag lasen Camille Duponcheel & Kollegen am 23. Juli 2009 ab: es waren 200 aus ganz Europa, darunter acht von uns.
- Die meisten Farbringe von Schwarzkopfmöwen an einem Ort und Tag meldete Régis Marty am 26. Juli 2009 aus der westfranzösischen Kolonie Polder de Sebastopol: es waren 24!

An dieser Stelle bedanken wir uns nochmal bei ULI KNIEF, der mit einem enormen Arbeitsaufwand diese Datenbank erschaffen hat und im Gegensatz zu uns meinte: „Das mache ich nie wieder!“

AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe
/ ANDREAS ZOURS

Zur Ankunft der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels

Berlin und Hamburg im Vergleich - 21. Trauerschnäpper

Für einen Vergleich stehen Daten aus den Jahren 1967-1975 und 1989-2015 zur Verfügung, also für 36 Jahre. Die Art kommt in Hamburg im Vergleichszeitraum im Mittel 1 Tag später an als in Berlin. Nimmt man alle jeweils verfügbaren Jahre (Berlin = 51; Hamburg = 36), so ergibt sich ebenfalls 1 Tag. Alle Trauerschnäpper, auch die östlichen, ziehen im Herbst über Frankreich und Spanien/Portugal (russische teilweise südlich der Alpen über Italien), um hauptsächlich im tropischen Westafrika zu überwintern.

Dabei halten sie sich an die Küstenleitlinie und vermeiden so die Wüstendurchquerung. Auf dem Heimzug zeigen sie dann aber den ausgeprägtesten Schleifenzug aller ziehenden Singvogelarten, indem sie weiter östlich die Sahara überwinden und über Italien nach Mitteleuropa zurückkehren (Bairlein et al. 2014). Die Ankunftsreihen beider Städte zeigen keine Korrelation miteinander. Nach den Daten der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft e. V. und des Hamburger Arbeitskreises ergibt sich folgende Auswertung:

Ort	Zeitraum	Median	
		Erstbeobachtung	Spanne
Berlin	1967-1975; 1989-2015	15.04.	02.04.-24.04.
Hamburg	1967-1975; 1989-2015	16.04.	28.03.-28.04.
<i>Alle verfügbaren Jahre:</i>			
Berlin	1965-2015	15.04.	02.04.-24.04.
Hamburg	1967-1975; 1989-2015	16.04.	28.03.-28.04.

Im Vergleichszeitraum (n=36) verfrühten sich die Erstbeobachtungen in Berlin (nicht signifikant) um $-0,064$ /Tage/Jahr = 2,3 Tage (für alle 51 Jahre 5,6 Tage). In Hamburg betrug die Verfrühung (nicht signifikant) $-0,03$ Tage/Jahr = 1,1 Tage in 36 Jahren. In Sachsen hat sich die Erstankunft zwischen 1967 und 2011 um $7,8^*$ Tage verfrüht (Ernst 2013), auf Helgoland der Heimzugsmittelwert um 11^* Tage (Hüppop & Hüppop 2005).

Mediane verschiedener Zeiträume

- Berlin:

1965-1989	16.04.
1975-1989	17.04. (Fischer 2002)
1990-2000	17.04. (Fischer 2002)
1990-2014	14.04.

- Hamburg:

1967-1975; 1989-1997	16.04.
1998-2015	17.04.

Die Abb. 1 und 2 zeigen die Entwicklung von Erstbeobachtungen und April-Mitteltemperaturen in den beiden Städten.

Abb. 1: Trauerschnäpper - Erstbeobachtungen und mittlere April-Lufttemperaturen in Berlin (1965 - 2014)

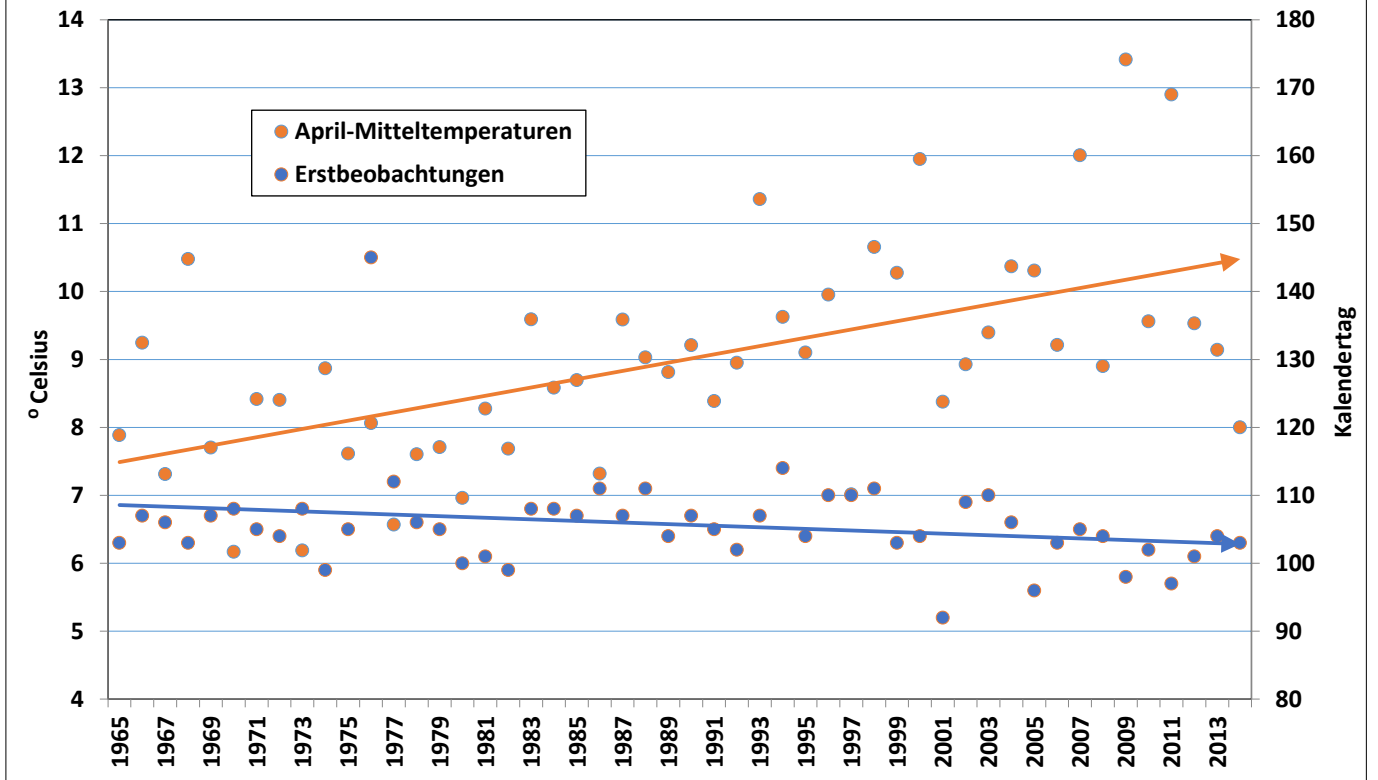
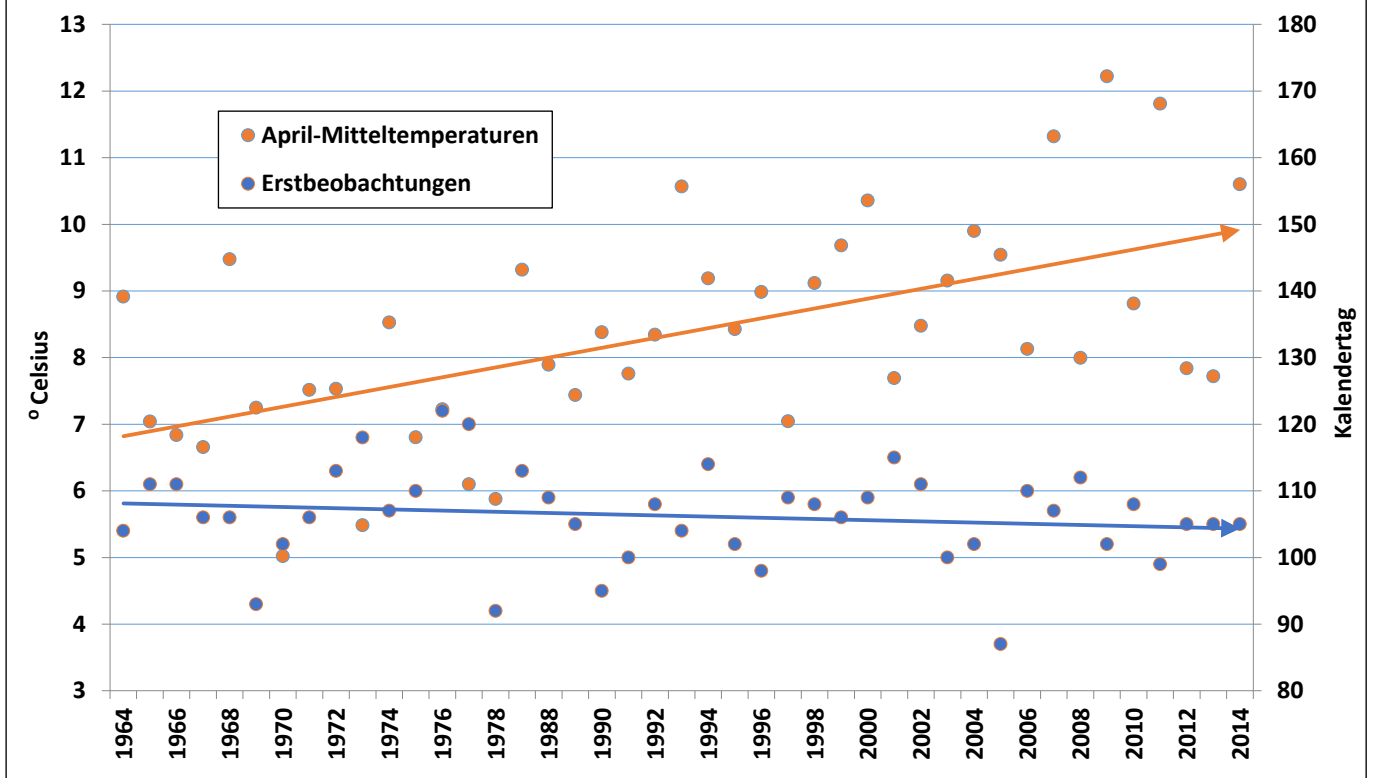


Abb. 2: Trauerschnäpper - Erstbeobachtungen und mittlere April-Lufttemperaturen in Hamburg (1964-1978; 1987-2014)



Literatur:

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): *Atlas des Vogelzugs*. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Ernst, S. (2013): *Veränderungen der Ankunftszeiten von 25 häufigen Zugvogelarten im sächsischen Vogtland in den Jahren 1967 bis 2011*. *Mitt. Sächs. Ornithol.* 11: 1-14.

Fischer, S. (2002): *Frühjahrsankunft ziehender Singvogelarten in Berlin über 26 Jahre*. *Berl. Ornithol. Ber.* 12: 145-166.

Hüppop K & Hüppop O 2005: *Atlas zur Vogelberingung auf Helgoland. Teil 3: Veränderungen von Heim- und Wegzugzeiten von 1960 bis 2001*. *Vogelwarte* 43: 217–248.

Phänologie-AG



Trauerschnäpper, Boberger Niederung, 26.04.2016, Foto: GUIDO RASTIG

Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Montag, 13.03.2017 bis Freitag, 21.04.2017	<p>NABU Hamburg Was singt denn da Vogelbeobachtung mit dem NABU - Unter diesem Motto führt der NABU Hamburg seit mehr als 60 Jahren von März bis Juni vogelkundliche Spaziergänge und Wanderungen durch interessante Gebiete in Hamburg und Umgebung durch. Erfahrene Vogelkenner bringen Ihnen - ob Laie oder Fortgeschrittener - die Vogelwelt und ihre Lebensräume nahe, erläutern Rufe und Gesänge und erzählen Einzelheiten über Merkmale und Lebensweisen der einzelnen Vogelarten. NABU-Ornithologen führen hierzu durch über 40 naturnahe Gebiete. Die Teilnahme ist kostenlos. Bitte Ferngläser und ggf. wetterfeste Bekleidung mitbringen. Die Termine für die Saison 2017 finden Sie alphabetisch nach Gebieten sortiert hier: https://hamburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/was-singt-denn-da/index.html/e Info: NABU Hamburg, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg, Tel. 040/69 70 89-0, info@NABU-Hamburg.de</p>
Donnerstag, 23.03.2017, 10:00- 13:00 Uhr	<p>Guido Rastig, Loki Schmidt Stiftung Wasservögel rund um den Holzhafen und Kaltehofe Treff: Straßensperre am Kaltehofe Hauptdeich, Sperrwerk Billwerder Bucht (Buslinie 120, 124, 130). Kosten: Person 5 €. Info: Loki- Schmidt Stiftung, Infohaus Boberger Furt 50, 21033 Hamburg, Tel. 040/ 73931266, boberg@loki-schmidt-stiftung.de</p>
Donnerstag, 23.03.2017, 17:30 - 19:30 Uhr	<p>Marion Korsch, Naturwacht Lenzen Spaziergang zum Kranichschlafplatz Mit seinem bunten Mosaik aus Lebensräumen wurde das Rambower Moor 2014 zum Naturwunder des Jahres gewählt. Im Frühjahr rasten durchschnittlich 4.500 Kraniche in der Westprignitz auf ihrem Weg in die Brutreviere in Skandinavien, Polen und dem Baltikum. Ein großer Teil der Kraniche schläft in dem zentral im Rambower Moor gelegenen rund 13,5 Hektar großen Rambower See. Erfahren Sie mehr über das Moor und die Kraniche und genießen Sie den abendlichen Einflug der Kraniche an ihrem Sammelplatz. Treff: An der Kirche in 19309 Rambow am See; Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Kosten: Spende. Anmeldung und Information: Tel. 038792-507646 bzw. marion.korsch@naturwacht.de</p>

Datum	Veranstaltung
Donnerstag, 30.03.2017, 19:30 Uhr	<p>Dr. Ernst-Hermann Solmsen</p> <p>Rückkehr der Wölfe nach Deutschland – Mythen und Fakten: was kann die Säugetierbiologie zur gesellschaftlichen Diskussion beitragen?</p> <p>Die selbständige Wiederansiedlung des Wolfes in Deutschland unter dem Schutz der Europäischen Naturschutzgesetze findet ein geteiltes Echo: einerseits wird die Rückkehr von Europas bekanntestem Beutegreifer fast enthusiastisch begrüßt, andererseits stößt diese – vor allem bei direkt Betroffenen wie Jagd ausübenden und Weidetierhaltern – auf verständliche Zurückhaltung bis hin zu offener, teils aggressiver Ablehnung. In der gesellschaftlichen und politischen Diskussion prallen die sehr polaren Einstellungen oft kompromisslos aufeinander, Fakten und Mythen sind nicht immer deutlich getrennt – vor diesem Hintergrund sind nachvollziehbare Daten aus der Säugetierbiologie für die Bewertung der politischen Argumente auf der Basis eines soliden naturwissenschaftlichen Standards umso wichtiger.</p> <p>Neben der befürchteten direkten Gefährdung von Menschen sind es vor allem die Veränderungen für Jagd und Weidetierhaltung, die ein Umdenken der Beteiligten erforderlich machen. Neben den zweifellos erheblich betroffenen Schafhaltern sind es seit Vordringen der Wölfe nach Niedersachsen und Schleswig-Holstein zunehmend auch Rinder- und Pferdehalter, die sich Sorgen machen. Hier besteht wichtiger Klärungsbedarf bezüglich der relativen und tatsächlichen Risiken, um unnötigen Aufwendungen und Aufregungen, die zu einer politisch gewichtigen Ablehnung der sich etablierenden Wolfspopulation in ganz Deutschland auszuwachsen drohen, vorzubeugen. Dementsprechend gibt der Vortrag einen aktuellen Überblick über die verfügbaren biologischen Erkenntnisse. Er benennt die wichtigsten in der Wolfsdiskussion strapazierten Mythen und versucht, anhand der verfügbaren Fakten eine biologisch begründete Empfehlung für den künftigen Umgang mit diesen faszinierenden Wildtieren abzuleiten.</p> <p>Ort: Gr. Hörsaal des Zoologischen Museums, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg. Veranstalter: Naturwissenschaftlicher Verein in Hamburg, Geschäftsstelle im Centrum für Naturkunde (CeNak), Zoologisches Museum, Martin-Luther-King-Platz 3, 20146 Hamburg, Tel. 040/42838 5635, info@nwv-hamburg.de</p>
Mittwoch, 05.04.2017, 11:00 - 12:30 Uhr	<p>Marco Sommerfeld (NABU Hamburg)</p> <p>Vogelparadies Wedeler Marsch</p> <p>Vogelkundliche Führung. Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder. Ferngläser ausleihbar</p> <p>Informationen Kontaktdaten: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0</p>
Donnerstag, 06.04.2017, 18:00 - 20:00 Uhr	<p>Winfried Schmid (NABU Öjendorf)</p> <p>Die Vogelwelt im Frühling im NSG Holzhafen.</p> <p>Vogelkundliche Führung. Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht) / (Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Informationen Kontaktdaten: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, Tel. (040) 66 49 23</p>
Samstag, 08.04.2017, 07:30 - 19:30 Uhr	<p>Siegfried Heer (NABU Hamburg)</p> <p>Rothalstaucher im Prachtkleid (Exkursion)</p> <p>Kostenpflichtige Tagesbusfahrt. Treff: Bahnhof Dammtor, Moorweide</p> <p>Anmeldung mit Kennwort: Orth17, Info: NABU Hamburg, Claudia Wiemann, Tel. (040) 69 70 89 30, Reisen@NABU-Hamburg.de</p>

Datum	Veranstaltung
Samstag, 08.04.2017, 17:00 - 19:00 Uhr	NABU Süd Vogel- und Naturbeobachtung auf Wilhelmsburg/Georgswerder Naturkundliche Führung. Treff: Bushaltestelle ""Niedergeorgswerder Deich (Süd)"" (Buslinie 154). Spende erbeten. Info: NABU Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 0"
Montag, 10.04.2017, 18:50- 21:50 Uhr	Lutz Pieper, Hamburg Kirchwerder Wiesen - Was singt und fliegt dort? Vogelbeobachtung im Naturschutzgebiet. Die Veranstaltung findet bei Regen nicht statt. Treff: Busstation Fersenweg Info: Loki- Schmidt Stiftung, Infohaus Boberger Furt 50, 21033 Hamburg, Tel. 040/ 73931266, boberg@loki-schmidt-stiftung.de

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS



12.03.2017 Nick Netzler / Hamburg-Altona / FRG

Steppenmöwe (oben) und Heringsmöwe (unten) - Sonntagvormittag ist „Möwenzeit“ am Hamburger Fischmarkt/HH. 12.03.2017, NICK NETZLER

Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

Schriftführerin:

Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Tel. 0176/ 520 290 77

Mail: mrtnborn@googlemail.com

Hamburg, den 14.03.2017

Mitgliederversammlung

Sehr geehrtes Mitglied!

Wir möchten Sie zu unserer Mitgliederversammlung einladen:

Zeit: 24. April 2017 um 17.30 Uhr vor dem Besprechungsabend des
Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg

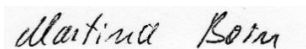
Ort: Koswig-Saal des Biozentrums Grindel (ehemals Zool. Instituts),
Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung zur Beschlussfähigkeit der Versammlung (Anwesenheitsliste), Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Gedenken an verstorbene Mitglieder
3. Tätigkeitsbericht
4. Kassenbericht
5. Beitragsordnung
6. Kassenprüferbericht
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahlen laut Satzung: Wahl von zwei Kassenprüfern
9. Planung 2017
10. Sonstiges

Werden weitere Tagesordnungspunkte gewünscht, bitten wir um eine Mitteilung bis zum 5. April 2017 an die Schriftführerin.

Mit freundlichen Grüßen



Martina Born

Adresse:
Siehe oben

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98
BIC HASPDEHHXXX

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schatzmeister
Schriftführerin

Alexander Mitschke
Sven Baumung
Ekkehard Diederichs
Martina Born

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im Februar 2017

Beim Betrachten der Wettergrafiken fällt einem schnell die Verteilung der im Monat Februar festgestellten Windrichtungen ins Auge. Bis zur Monatsmitte gab es eine durchgehende Ostwindlage. Im selben Zeitraum lagen die Temperaturen weitgehend unter dem jährlichen Mittelwert. Auch gab es in dieser Zeit keine nennenswerten Niederschläge.

Zur Monatsmitte kam es dann zu einem markanten Wechsel der vorherrschenden Windrichtung. Bis zum Monatsende wehte der Wind aus überwiegend westlichen Richtungen. Einhergehend mit diesem Wechsel stiegen die Temperaturen merklich an.

Ab dem 20. Februar nahm die Windstärke merklich zu, verbunden mit zahlreichen regnerisch erscheinenden Tagen.

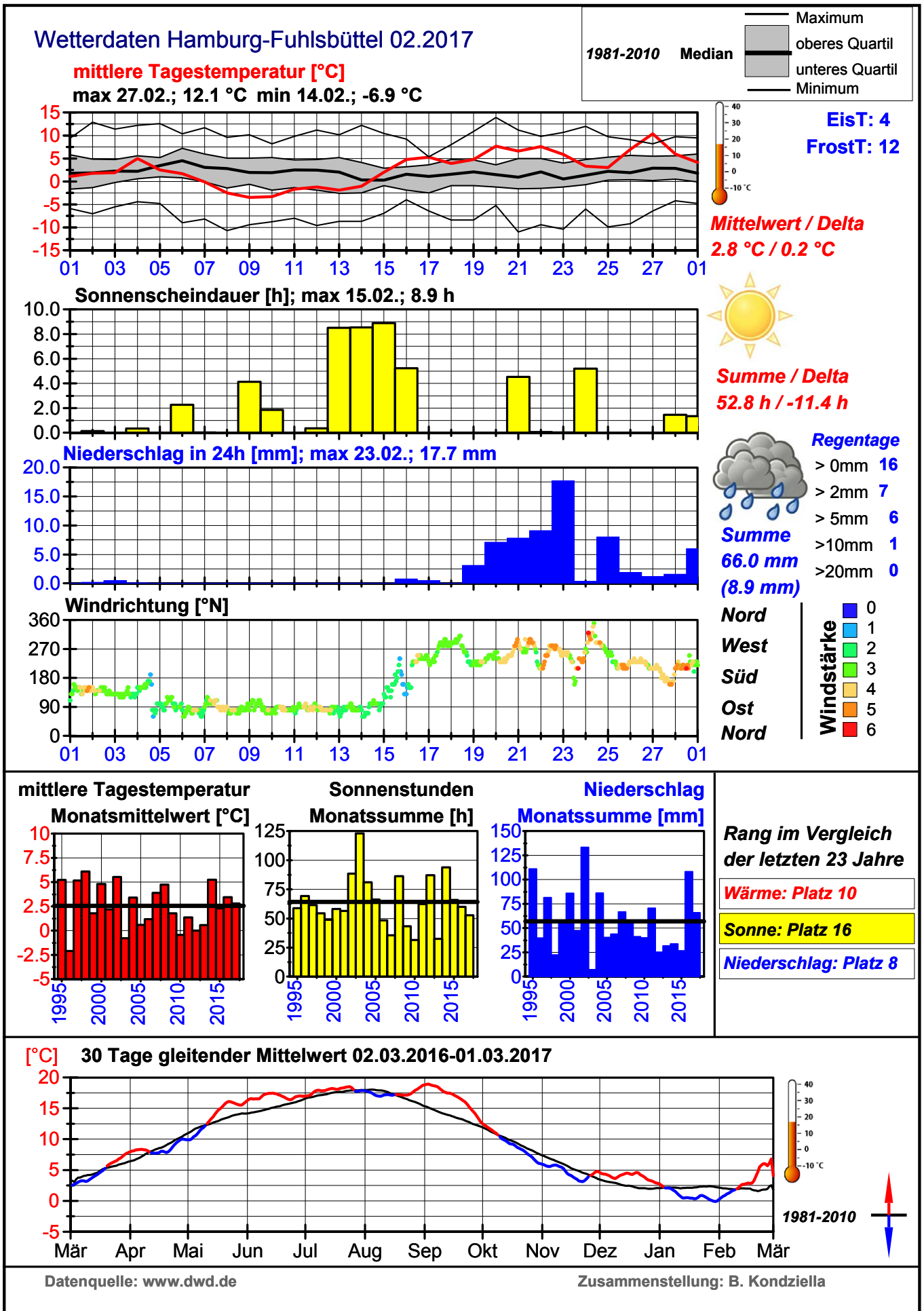
In der langjährigen Statistik landete der Februar auf einem Mittelfeldplatz, was die Temperaturen betrifft. Die Sonne zeigte sich abgesehen von der Monatsmitte nur spärlich am Himmel. In der Monatsbilanz fehlten immerhin rund 11 Stunden bis zum Erreichen des langjährigen Mittelwertes.

Die aufsummierte Niederschlagsmenge überschritt mit insgesamt 66 mm das langjährige Mittel.

BERNHARD KONDZIELLA



Mitte Februar setzte plötzlich Tauwetter ein. 15.02.2017, Mühlenberger Loch/HH.
Foto: ALEXANDER MIITSCHKE



Aktuelles vogelkundliches Geschehen

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum Februar 2017 – schneller Start in den Vorfrühling

Nachdem in der ersten Februarhälfte das kalte Ostwindwetter vom Januar fortdauer- te, wechselte zur Monatsmitte die Windrich- tung auf westliche Richtungen und brachte warme Luft sowie Regen vom Atlantik. Da- mit begann der vogelkundliche Frühling mit stark zunehmender Gesangsaktivität und ersten Zugbewegungen.

Die Brut- und Zugzeit beginnt

Bereits Anfang des Monats besetzten viele Arten ihre Brutplätze, z. B. 2 **Gebirgsstel- zen** am 02.02. in Wedel/PI. Da für **Fichten- kreuzschnäbel** theoretisch immer Brutzeit ist, sind Nachweise aus möglichen Brut- habitaten, wie 8 Ind. am 03.02. im Schnaa- kenmoor/HH zu jeder Jahreszeit interes- sant. Schon seit längerem gibt es vermehrt **Mandarinenten**-Meldungen an potenziellen neuen Brutgewässern aus dem westlichen Teil des Berichtsgebietes. Nach 8 Ind. am 08.02. am Krupunder See/PI, wurden bis zu 9 Ind. am 27.02. aus Lurup/HH gemeldet. In voller Frühlingsstimmung bauten am 21.02. die ersten **Blaumeisen** in Volksdorf/HH an ihrem Nest. Andere Arten kehrten, nach ein- zelnem wohl meist erfolgreichen Überwinte- rungsversuchen, im Februar aus ihren nicht weit entfernten Winterquartieren zurück. Am 05.02. tauchte ein **Hausrotschwanz** an der Wedeler Au/PI auf. Die ersten adulten **Heringsmöwen** wurden am 10.02. im Baa- kenhafen/HH gesehen. **Zilpzalpe** wurden auch außerhalb der städtischen Wärmeinsel zahlreicher, z. B. am 17.02. in Wohldorf/HH. Gleich zu acht erreichten **Austernfischer** am

22.02. die Elbe am Köhlbrand/HH und am folgenden Tag suchten schon 4 **Weißstörche** in Stöckte/WL nach Nahrung. Am Monats- ende (27.02.) trafen dann 3 **Sandregenpfei- fer** an der Borsteler Binnenelbe/STD ein.

Im Unterschied zum Vormonat war das Zuggeschehen im Februar bereits deutlicher Richtung Brutgebiete ausgerichtet. So flog der Großteil der **Blässgänse** gen Osten: gute Zugtage waren der 04.02. mit 3.410 Ind. über Moorburg/HH und der 15.02. mit 4.000 Ind. über Geesthacht/RZ. Am gleichen Tag zog eine frühe **Heidelerche** über Ottensen/HH nach Nordost. Eine Ausnahme waren aller- dings 50 **Zwergschwäne**, die am 16.02. über St. Georg/HH nach Süden flogen. Nicht nur was den Ort betrifft, auch zahlenmäßig war



Fichtenkreuzschnabel,
Butterbergsmoor/PI,
28.01.2017, ALEXANDER MITSCHKE

das eine außergewöhnliche Meldung. Generell nahm die Zugaktivität in der zweiten Monatshälfte deutlich zu, z. B. beim **Kranich** mit u. a. 100 Ind. am 18.02. über Geesthacht/RZ.

Rastende Heimkehrer und Überwinterer

Wie schon im Januar rasteten die meisten **Höckerschwäne** (max. 320 Ind. am 14.02.) und **Singschwäne** (max. 49 am 11.02.) im Osten des Berichtsgebietes. Hingeben wurde die Höchstzahl von **Zwergschwänen** (22 Ind. am 15.02.) in Wakendorfer Moor/OD erreicht. Seit einigen Wintern dehnt die **Weißwangengans** ihr Rastgebiet immer weiter elbaufwärts aus, bis zu 2.000 Ind. waren es am 15.02. am Schlafplatz in Geesthacht/RZ. Ebenfalls im Osten fanden sich die größten Ansammlungen rastender **Tundrasaatgänse** (170 Ind. am 15.02. Winsener Marsch/WL) und **Blässgänse** (2.100 Ind. am 17.02. Seeniederung/WL). Zum Ende des Monats nahm die Zahl der Schwimmenten deutlich zu, bis zu 22 **Spießenten** (26.02. Wedeler Marsch/PI) und 11 **Löffelenten** (27.02. KeSt Krümse/WL) wurden gezählt. Der „Einflug“ von **Bergenten** aus dem Vormonat setzte sich fort, mit max. 4 Ind. am 15.02. im Mühlenberger Loch/HH. Von den **Samtenten** auf der Kiesgrube in Appen-Etz/PI harrte ein Ind. bis zum 12.02. aus. Ein großer Trupp mit 60 **Schellenten** wurde am 15.02. auf der Elbe bei Hoopte/WL entdeckt. Während der Rastbestand des **Zwergsägers** mit max. 38 Ind. am 12.02. auf der Norderelbe/HH das Wintermaximum darstellte, lag die Höchstzahl von 60 **Gänsesägern** am 21.02. (Außenmühlenteich/HH) auf dem Niveau des Vormonats.

Weiterhin wohl fühlten sich die **Rohrdomeln** am Öjendorfer See/HH, bis zu 4 Ind. offenbarten sich am 15.02. dem Beobachter. Interessant ist, dass die Maximalzahl von 185 **Blässhühnern** am 15.02. nicht von dort,



Kormorane erreichen vor allem entlang der Oberelbe im Februar höhere Rastbestände. - Stadtparksee/HH, 14.03.2017, ALEXANDER DETJEN

sondern der Außenalster/HH stammt. Einen „normalen“ Winterbestand erreichten **Lachmöwen** mit bis zu 3.075 Ind. am 15.02. im Mühlenberger Loch/HH und **Steppemöwen** mit max. 16 Ind. am 19.02. am Hamburger Fischmarkt/HH. **Hohltauben** erreichten u. a. am 15.02. mit 21 Ind. (Wedeler Marsch/PI) den Hamburger Raum in größerer Zahl. Deutlichen Zuzug gab es auch bei vielen Kurzstreckenziehern unter den Singvögeln, so konnten bis zu 120 **Feldlerchen** (05.02. Kayhuder Moor/SE), 200 **Rotdrosseln** (11.02. Duvenstedter Brook/HH), 20 **Wiesenpieper** (16.02. Achtermoor/HH) sowie jeweils 10 **Bergpieper** und **Bachstelzen** (12.02. Fährmannsander Watt/PI) rastend beobachtet werden.

Weiterhin reichlich Nahrung fanden bis zu 300 **Bergfinken** am 02.02. in Oetjendorf/OD und 400 **Erlenzeisige** am 04.02. im Achtermoor/HH. Sehr spärlich waren in diesem Winter dagegen die Meldungen von **Gir-litzen**, immerhin 4 Ind. wurden am 17.02. in Billwerder/HH gesehen. Deutlich gerin-

ger als im Januar war die Maximalzahl am **Grünfinken**-Schlafplatz im Neuen Botanischen Garten/HH, mit bis zu 270 Ind. am 05.02. - Grund dafür wird der Abzug in die Brutgebiete sein.

Im Gegensatz dazu stieg die Höchstzahl der am Hamburger Rathaus/HH schlafenden **Berghänflinge** auf 90 Ind. am 24.02. an und erreichte damit das Maximum im Winter 2016/17.

Seltene Gäste und Brutvögel

Wie schon im Januar rasteten bis zu 3 **Kurz-schnabelgänse** (06.02.) in der Winsener Marsch/WL, 2 Ind. tauchten am 24.02. am Mittlerer Landweg/HH auf. Außergewöhnlich früh und zahlreich waren 7 **Kolbenenten** am 27.02. auf der Elbe vor Stade/STD sowie 5 Ind. am darauf folgenden Tag auf der Außenalster/HH. Seltener tauchen **Eiderenten** im Berichtsgebiet auf: Am 04.02. schwamm ein Weibchen auf der Elbe bei Hachedesand/WL sowie am 05.02. bei Maakenwerder Höft/HH und am 16.02. erneut bei Geesthacht/RZ – ob es sich immer um dasselbe Ind. handelt bleibt offen. Nach wenigen Meldungen im bisherigen Winter wurden im Februar gleich 2 **Sumpfhreulen** beobachtet: Ein Ind. rief (!) am 04.02. bei Laßrönne/WL, ein weiteres rastete am 17.02. kurz bei Büldenkrug/OD. Erfreulich ist auch die Meldung eines balzenden **Raufußkauzes** am 21.02. in den Harburger Bergen/HH. Wie üblich stieg die Zahl der **Seidenschwänze** durch Zuzug aus weiter südlich gelegenen Überwinterungsgebieten im Laufe des Monats deutlich an. Die größten Ansammlungen wurden aus Wedel/PI (136 Ind. 05.02.), Farmsen/HH (127 Ind. 20.02.) und dem Neuen Botanischen Garten/HH (100 Ind. 25. u. 27.02.) gemeldet. Auch die **Wasseramseln** zeigten noch keine Neigung abzuziehen, erneut hielten sich bis zu 2 Ind. am 15.02. am Wohldorfer Mühlenteich/HH auf.



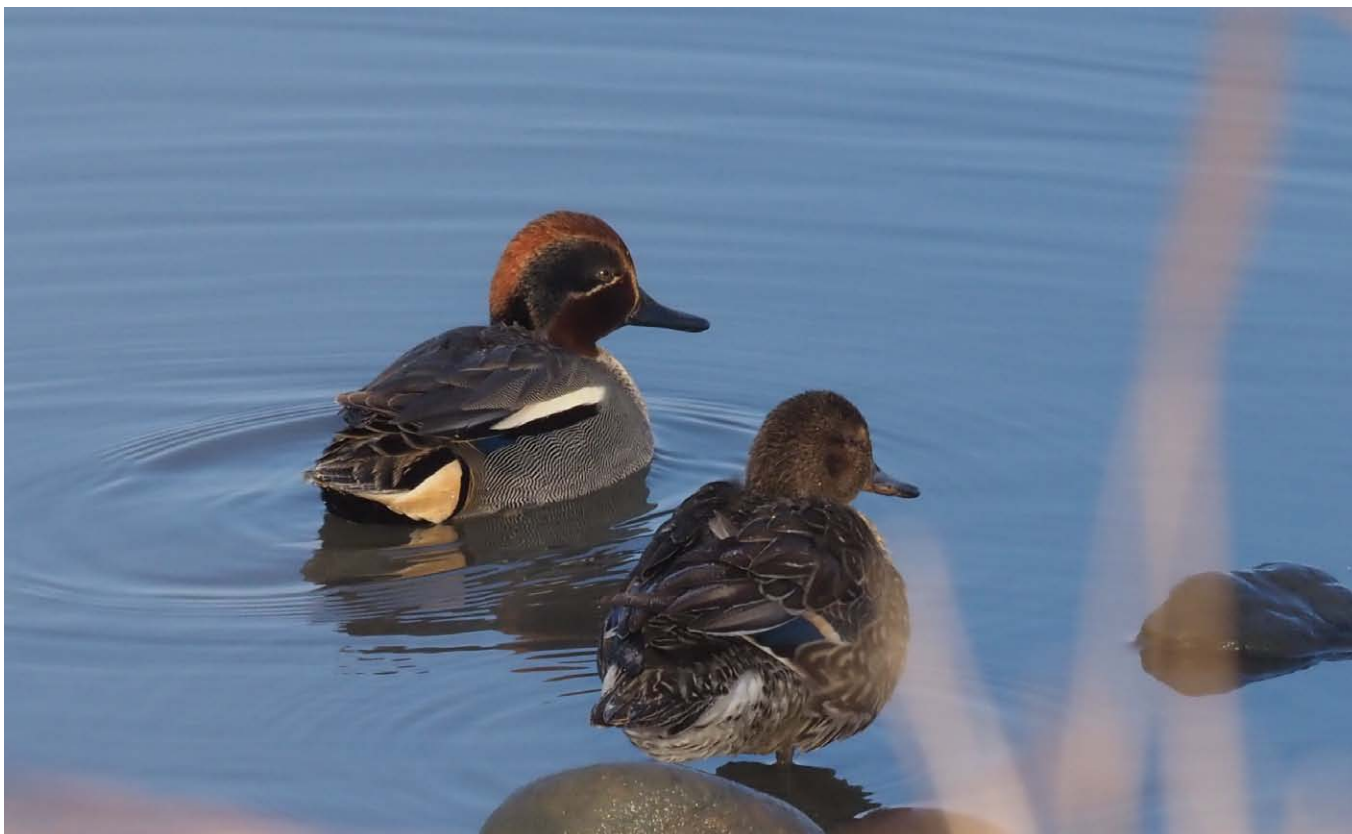
Polarmöwe am Hamburger Fischmarkt/HH, 21.02.2017, MEINHARD BOCKMANN (oben), 19.02.2017 NICK NETZLER (unten)

Seltenheiten

Die Ende Januar entdeckte **Zwergkanadagans** der Unterart *minima* (und daher sicher nicht aus dem nearktischen Brutgebiet stammend) wurde am 05.02. erneut in der Wedeler Marsch/PI unter Weißwangengänsen gesehen. Am 12.02. tauchte dann der Vogel des Monats beim Möwen-Brunch am Hamburger Fischmarkt/HH auf: Eine **Polarmöwe** im 3. Kalenderjahr! Nach einem Ind. im Februar 1983 ist das erst der 2. Nachweis dieser hübschen arktischen Möwenart im Berichtsgebiet. Zur Freude vieler Beobachter war der Vogel den restlichen Februar und bis weit in den März hinein an der Elbe zwischen Fischmarkt und Fischereihafen Altona regelmäßig zu sehen. Wenn auch nicht immer einfach zu finden, entschädigten oft Begegnungen aus geringer Distanz für die län-

gere Suche. Fast genauso ungewöhnlich ist die Beobachtung von gleich 4 **Grauammern** am 15.02. in der Winsener Marsch/WL. Obwohl es ein ehemaliger Brutvogel ist, gibt es kaum noch zweifelsfreie Meldungen aus den letzten Jahrzehnten und wenn dann eher von Einzelvögeln aus dem späten Frühjahr.

GUIDO TEENCK



Krickenten sind im Februar bereits im Prachtkleid und häufig schon auf dem Zugweg verpaart. Hahnöfersand/STD. 15.02.2017, ALEXANDER MITSCHKE

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 23.000 für die Zeit vom 01.02. bis 28.02.2017 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 160 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

°: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.

*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

^: Meldung von J. Chmill aus *www.naturgucker.de*

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
229	Höckerschwäne°	03.02.2017	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
320	Höckerschwäne°	14.02.2017	KeSt Krümse/WL	Hillemann, J.
49	Singschwäne°	11.02.2017	KeSt Krümse/WL	Eberle, M.
22	Zwergschwäne°	15.02.2017	Wakendorfer Moor/OD	Fähnders, M.
50	Zwergschwäne°	16.02.2017	St. Georg / Berliner Tor/HH; dz.-S	Wesolowski, K.
360	Kanadagänse°	15.02.2017	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Eisenhardt, B.
1	Zwergkanadagans°	05.02.2017	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
980	Weißwangengänse	10.02.2017	Staustufe Geesthacht/HH; Schlafplatz	Ringe, F.
2000	Weißwangengänse	15.02.2017	Staustufe Geesthacht/HH; Schlafplatz	Ringe, F.
140	Saatgänse°	03.02.2017	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
160	Saatgänse°	18.02.2017	Öjendorfer See/HH	Sosna, A., Ibold, M.
170	Tundrasaatgänse°	15.02.2017	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.
3	Kurzschnabelgänse°	06.02.2017	Uhlenbusch/WL	Dierschke, V.
2	Kurzschnabelgänse°	08.02.2017	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Kurzschnabelgans°	14.02.2017	Gut Stellmoor/OD	Hinrichs, S.
2	Kurzschnabelgänse°	24.02.2017	Mittlerer Landweg/HH	Hinrichs, S.
1350	Blässgänse°	04.02.2017	Öjendorfer Park/HH; dz.-O	Rust, T.
3410	Blässgänse	04.02.2017	Moorburg/HH; dz.-O	Rupnow, G.
4000	Blässgänse°	15.02.2017	Geesthacht (Hafen, Elbe)/RZ; dz.-O	Fleischer, M.
2100	Blässgänse°	17.02.2017	Untere Seeveniederung/WL	Krüger, S.
500	Graugänse°	15.02.2017	Geesthacht (Hafen, Elbe)/RZ	Fleischer, M.
1805	Brandgänse°	15.02.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
8	Mandarinenten°	08.02.2017	Krupunder See/PI	Rust, T.
7	Mandarinenten°	10.02.2017	Eimsbütteler Park/HH	V. Zezschwitz, D.
9	Mandarinenten°	27.02.2017	Lurup, Teich am Bornmoor/HH	Dwenger, A. u.a.
170	Pfeifenten°	11.02.2017	Laßrönne-Nord/WL	Weseloh, R.
7	Krickenten	06.02.2017	Susebek Regenrückhaltebecken/HH	Callsen, C.
522	Krickenten°	08.02.2017	Bishorst/PI	NABU Haseldorf
858	Krickenten°	15.02.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1600	Stockenten°	15.02.2017	Großensee/OD	Rühling, R.
3362	Stockenten°	15.02.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
22	Spießenten°	26.02.2017	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
11	Löffelenten°	27.02.2017	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
7	Kolbenenten°	27.02.2017	Elbe vor Stadersand/STD	Bethe, H.-J., Kandolf, M.
5	Kolbenenten°	28.02.2017	Binnenalster/HH	Besuch, H.
480	Reiherenten	12.02.2017	Norderelbe/HH	Rupnow, G.
500	Reiherenten°	15.02.2017	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1	Bergente°	06.02.2017	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD	Conradt, N.
4	Bergenten°	15.02.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1	Eiderente°	04.02.2017	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
1	Eiderente	05.02.2017	Maakenwerder Höft/HH	Netzler, N.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Eiderente	16.02.2017	Staustufe Geesthacht/HH	Fischer, H.
1	Samtente°	01.02.2017	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Kondziella, B.
1	Samtente°	03.02.2017	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Apke, P., Ehlers, P.
1	Samtente°	12.02.2017	Appen-Etz, Kiesgruben/PI	Sommerfeld, M.
60	Schellenten°	15.02.2017	Fähranleger Hoopte/WL	Guth, A.
38	Zwergsäger	12.02.2017	Norderelbe/HH	Rupnow, G.
60	Gänsesäger°	21.02.2017	Außenmühlenteich/HH	Hoff, H.
6	Zwergtaucher°	06.02.2017	Hohendeicher See/HH	Köhnlein, J.
2	Zwergtaucher	14.02.2017	Eppendorfer Mühlenteich/HH	Callsen, C.
82	Kormorane	25.01.2017	Staustufe Geesthacht/HH	Ringe, F.
140	Kormorane°	01.02.2017	Neuland / Schweenssand/HH	Krüger, S.
115	Kormorane	08.02.2017	Staustufe Geesthacht/HH	Ringe, F.
420	Kormorane	14.02.2017	Schweenssand/HH; Schlafplatz	Rupnow, G.
320	Kormorane	15.02.2017	Staustufe Geesthacht/HH	Ringe, F.
1	Rohrdommel°	03.02.2017	Reitbrook/HH	Baumung, S.
1	Rohrdommel°	06.02.2017	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
4	Rohrdommeln°	15.02.2017	Öjendorfer See/HH	Pfreundt, M.
1	Rohrdommel°	28.02.2017	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
16	Silberreiher°	04.02.2017	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
16	Graureiher	14.02.2017	Schweenssand/HH; Schlafplatz	Rupnow, G.
4	Weißstörche°	23.02.2017	Stöckte/WL	Ludewigs, K.
2	Kornweihen°	02.02.2017	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
2	Kornweihen°	07.02.2017	Winsener Marsch/WL	Krüger, S.
2	Kornweihen°	10.02.2017	KeSt Krümse/WL	Moreth, B.
1	Habicht	13.02.2017	Eppendorfer Moor/HH; balzend	Callsen, C.
1	Habicht	13.02.2017	Niendorfer Gehege/HH; balzend	Callsen, C.
100	Kraniche°	18.02.2017	Geesthacht - Düneberg/RZ; dz.-O	Kühnast, O.
3	Wasserrallen°	02.02.2017	NSG "Pagensand"/PI	Allmer, F.
185	Blässhühner°	15.02.2017	Kuhmühlenteich/HH	Hellberg, T.
8	Austernfischer°	22.02.2017	Köhlbrand/HH	Orthmann, T.
2	Austernfischer°	23.02.2017	St. Pauli, Landungsbrücken/HH	Rastig, G.
200	Kiebitze°	20.02.2017	Haseldorfer Binnenelbe/PI; dz	NABU Haseldorf
3	Sandregenpfeifer°	27.02.2017	Hahnöfersand/STD	Bethe, H.-J., Kandolf, M.
20	Große Brachvögel°	15.02.2017	Geesthacht (Hafen, Elbe)/RZ	Fleischer, M.
40	Große Brachvögel	15.02.2017	Hachedesand/HH	Ringe, F.
11	Große Brachvögel°	23.02.2017	Altengamme Vorland/HH	Köhnlein, J.
1	Bekassine°	04.02.2017	Duvenstedter Brook/HH	Depke, T.
2	Bekassinen°	04.02.2017	Hachedesand/WL	Dierschke, V.
1	Bekassine°	12.02.2017	Hetlinger Schanzsand/PI	Ehlers, P.
3	Bekassinen°	12.02.2017	Geesthang N Wedel/PI	Sommerfeld, M.
635	Alpenstrandläufer°	13.02.2017	Fährmannssander Elbwatt/PI	Bausch, F.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2500	Lachmöwen°	10.02.2017	Außenalster/HH	Wesolowski, K.
3075	Lachmöwen°	15.02.2017	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
200	Silbermöwen°	19.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Rust, T.
11	Steppenmöwen	05.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
15	Steppenmöwen	29.01.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
7	Steppenmöwen	05.02.2017	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen	12.02.2017	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
15	Steppenmöwen	12.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen	19.02.2017	Altona-Fischereihafen/HH	Netzler, N.
16	Steppenmöwen	19.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
14	Steppenmöwen	26.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
2	Heringsmöwen°	10.02.2017	Baakenhafen/HH	Weseloh, R.
2	Heringsmöwen°	19.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Rust, T.
1	Heringsmöwe°	07.02.2017	St. Georg / Berliner Tor/HH; dz.-S	Teenck, G.
1	Polarmöwe	12.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Netzler, N.
1	Polarmöwe°	18.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Wegst, C. u.a.
1	Polarmöwe°	27.02.2017	Altona, Fischereihafen/HH	Schrader, J.
250	Straßentauben°	07.02.2017	Wilhelmsburg/HH	Wirth, H.
103	Straßentauben°	19.02.2017	Hamburger Fischmarkt/HH	Ouedraogo, J.
21	Hohltauben°	15.02.2017	Marsch W Holm/PI	Drahl, B.
6	Hohltauben°	27.02.2017	Grauerort/STD	Kandolf, M.
20	Türkentauben°	11.02.2017	Hammoor/OD	Böhner, S.
1	Raufußkauz°	21.02.2017	„Harburger Berge“; balzend	Jansen, U.
9	Waldohreulen°	04.02.2017	Estebüdge/STD; Schlafplatz	Demuth, T.
20	Waldohreulen°	04.02.2017	Moorgürtel/HH; Schlafplatz	Schawaller, F.
1	Sumpfohreule°	04.02.2017	Laßrönne-Südwest/WL	Waldeck, M.
1	Sumpfohreule°	17.02.2017	Bültenkrug/OD	Wesolowski, K.
62	Elstern°	25.02.2017	Walter-Möller-Park/HH; Schlafplatz	Mielke, K.
500	Rabenkrähen°	02.02.2017	Harburg (Bhf.)/HH; Schlafplatz	Weseloh, R.
2	Blaumeisen	21.02.2017	Volksdorf/HH; Nestbau im Nistkasten	Geißler, H.-H.
1	Heidelerche°	15.02.2017	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
80	Feldlerchen°	04.02.2017	Mittlerer Landweg/HH	Rust, T.
120	Feldlerchen°	05.02.2017	Kayhuder Moor/SE	Depke, T.
6	Bartmeisen	28.01.2017	Hachedesand/HH	Knust, H.
5	Bartmeisen°	01.02.2017	Haseldorfer Binnenelbe/PI	NABU Haseldorf
2	Bartmeisen	07.02.2017	Staustufe Geesthacht/HH	Fischer, H.
1	Zilpzalp°	17.02.2017	Kupferteich Wohldorf/HH	Wesolowski, K.
1	Mönchsgrasmücke°	05.02.2017	Rahlstedt/HH	Davidse, B.
1	Mönchsgrasmücke°	11.02.2017	Rahlstedt/HH	Davidse, B.
1	Mönchsgrasmücke°	12.02.2017	Farmsen-Berne, Rahlstedt/HH	Gruber, S.
1	Mönchsgrasmücke°	12.02.2017	Rahlstedt/HH	Davidse, B.
1	Mönchsgrasmücke°	24.02.2017	Hochkamp / Nienstedten/HH	Schaumann, E.
1	Mönchsgrasmücke°	28.02.2017	Hochkamp / Nienstedten/HH	Schaumann, E.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Sommergoldhähnchen°	05.02.2017	NSG "Eppendorfer Moor"/HH	Poerschke, I.
1	Sommergoldhähnchen°	27.02.2017	Wohldorf: Wohldorfer Wald/HH	Nissen, C.
136	Seidenschwänze°	05.02.2017	Wedel: Freizeitpark/PI	Möllenkamp, M. u.a.
127	Seidenschwänze°	20.02.2017	Farmsen-Berne, Rahlstedt/HH	Kobialka, H., Rastig, G.
100	Seidenschwänze°	25.02.2017	Neuer Botanischer Garten/HH	Holtz, I. u.a.
100	Seidenschwänze°	27.02.2017	Neuer Botanischer Garten/HH	Schmidt, T.
45	Seidenschwänze	08.03.2017	Neuer Botanischer Garten/HH	Vieth, H.
500	Stare°	28.02.2017	Alsterniederung Naherwohld/SE	Berg, J. W.
2	Wasseramseln°	15.02.2017	Wohldorf, Mühlenteich/HH	Schlueter, W.
10	Misteldrosseln°	06.02.2017	Neuer Botanischer Garten/HH	Berndt, P.
10	Misteldrosseln°	24.02.2017	Bültenkrug/OD	Heinrich, P.
430	Wacholderdrosseln°	06.02.2017	Moorgürtel/HH; Schlafplatz	Schawaller, F.
400	Wacholderdrosseln°	17.02.2017	Nienwohlder Moor: Grünland südlich/OD	Wesolowski, K.
200	Rotdrosseln°	11.02.2017	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
3	Schwarzkehlchen°	15.02.2017	Wedel mit Autil/PI	Sommerfeld, M.
1	Hausrotschwanz°	05.02.2017	Wedeler Au-Mündung/PI	Orthmann, T.
1	Hausrotschwanz°	11.02.2017	Duvenstedter Brook/HH	Reimann, M.
1	Hausrotschwanz°	13.02.2017	Wedeler Au-Mündung/PI	Bausch, F., Orthmann, T.
1	Hausrotschwanz°	15.02.2017	KeSt Wedeler Marsch/PI	Burnus, L. u.a.
1	Hausrotschwanz°	22.02.2017	Kirchwerder/HH	Timmann, H.
1	Hausrotschwanz°	24.02.2017	Wilhelmsburg/HH	Baumung, S.
20	Wiesenpieper°	16.02.2017	Achtermoor/HH	Rastig, G.
10	Bergpieper°	12.02.2017	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G. u.a.
2	Gebirgsstelzen°	02.02.2017	Wedel mit Mühlenteich/PI	Möllenkamp, M.
2	Gebirgsstelzen°	25.02.2017	Rade: Alster/OD	Depke, T.
2	Gebirgsstelzen°	27.02.2017	Wohldorf, Mühlenteich/HH	Banning, I.
10	Bachstelzen°	12.02.2017	Fährmannssander Elbwatt/PI	Ehlers, P., Redetzke, L.
300	Bergfinken°	02.02.2017	Oetjendorf/OD	Harder, T.
4	Girlitze°	17.02.2017	Billwerder-Kiesabbau/HH	Kobialka, H., Rastig, G.
8	Fichtenkreuzschnäbel°	03.02.2017	NSG "Schnaakenmoor"/HH	Apke, P.
270	Grünfinken°	05.02.2017	Neuer Botanischer Garten/HH	Rust, T.
400	Erlenzeisige°	04.02.2017	Achtermoor/HH	Rust, T.
3	Bluthänflinge°	25.02.2017	Feldmark N Stapelfeld/OD	Weis, D.
84	Berghänflinge°	22.02.2017	Rathaus/HH; Schlafplatz	Kondziella, B.
90	Berghänflinge°	24.02.2017	Rathaus/HH; Schlafplatz	Rust, S.
4	Grauammern°	15.02.2017	Winsener Marsch/WL	Dierschke, V.

Wir lasen in **BTONews**

Nr. 320 (Herbst 2016)

03/2017

Die Waldohreule – ein wenig bekannter Vogel (Seite 23)

Die Waldohreule erscheint so vertraut – mit ihrem katzenhaften Gesicht, ihrem Gefieder in Tarnfärbung und ihren namensgebenden „Ohren“ wird sie oft von Künstlern dargestellt. Hier einige Tipps, um sich ein eigenes Bild zu machen:

Die Art ist weit verbreitet, das Brutgebiet reicht fast vom nördlichen Polarkreis bis nach Nordafrika, von Westeuropa bis nach China und Japan. Sie brütet auch in großen Teilen Nordamerikas und überwintert dort bis nach Mexiko. In ihrem Verbreitungsgebiet kommt sie in vielen Lebensräumen vor: Laub- und Nadelwald, Gebüsch, Unterholz und selbst in Knicks. Aber was wissen wir sonst noch über diese weit verbreitete Art? Die Antwort lautet: sehr wenig! Waldohreulen sind schwer zu beobachten, treten nicht besonders hervor und haben eine nächtliche Lebensweise. Es überrascht daher nicht, dass die Art von BTO-Untersuchungen nicht gut erfasst ist. Es fehlt an Beobachtungsmeldungen, um selbst einfache Fragen zu klären wie etwa, ob der Bestand stabil ist oder welche Lebensräume sie bevorzugt.

Dies macht Waldohreulen zu hervorragenden Objekten für eine eingehende Untersuchung, aber wie verfährt man dabei? Der BTO hat von einem Sponsor Mittel bekommen, um eine neuartige Monitoring-Methode für die Art zu testen. Dabei werden deren Lautäußerungen durch fernbediente Empfangsgeräte festgehalten. Männliche Waldohreulen geben im Zeitraum Januar-April weiche, sonore „Huuut“-Rufe von sich, die auf eine mögliche Brut hindeuten. Vorläufige Untersuchungen zeigen jedoch, dass Wald-

ohreulen nicht besonders ruffreudig und die Rufe nur auf kurze Entfernung hörbar sind. Bester Brutnachweis sind die typischen Bettelrufe älterer Jungvögel, die man oft mit einer quietschenden Gartentür vergleicht und die normalerweise erst nach Verlassen des Nests zu hören sind. Es werden also nur ausgeflogene Jungvögel dabei erfasst. Wenn man eine erwachsene Waldohreule in dieser Jahreszeit sieht, sollte sie leicht zu identifizieren sein, doch kann ihr „Gesichtsausdruck“ sich mit ihrer Stimmung dramatisch verändern, und die bekannten Feder“ohren“ werden manchmal flach gelegt. Weitere Kennzeichen sind die auffallend orangegelben Augen in der gelbraunen Gesichtsscheibe und ein gelbbrauner Flügelfleck in dem ansonsten dunklen Oberflügel; im Gegensatz zur Sumpfohreule fehlt ihr der weiße hintere Flügelsaum.

Im Winter sind Waldohreulen leichter aufzuspüren. Wintergäste vom Kontinent sammeln sich oft in gemeinsamen Schlafplätzen in dichten Nadelbaumwipfeln; allerdings sind solche Schlafplätze seltener geworden, da infolge des Klimawandels nun weniger Vögel über die Nordsee kommen. Die niedriger in Knicks und Buschwerk nächtigenden Vögel können überraschend auffällig wirken, und man kann einen gelinden Schreck bekommen, wenn die Eulen einen auf Augenhöhe plötzlich schläfrig anstarren. Überwinternde Waldohreulen kann man mitunter tagsüber fliegen sehen, wenn sie auf dem Zuge an unseren Küsten eintreffen. Ihre Ähnlichkeit mit Sumpfohreulen wird im Fluge recht deutlich, und nicht immer sind beide Arten klar unterscheidbar, wenn kein ausreichender Blick

auf die Flügelspitzen und auf die Unterseite, die bei der Waldohreule stark gestreift wirkt, gelingt. Die Unterschiede sind dargestellt auf dem BTO-ID-Video www.bto.org/about-birds/bird-id/sorting-short-eared-and-long-eared-owls.

Der abschließende Fakten-Check des Artikels macht deutlich, wie wenig bislang über die Art (in Großbritannien) bekannt ist:

Brutbestand: unbekannt; Bestandstrend: keine verlässlichen Daten verfügbar; Nahrung: Kleinsäuger, auch Kleinvögel; Lebensraum: keine Angaben aus BTO-Projekten verfügbar; typische Lebenserwartung: vier Jahre; Höchstalter eines beringten Vogels: 12 Jahre, 10 Monate, 12 Tage; typische Maße: Länge 36 cm, Flügelspannweite: 95 cm, Gewicht: 290 g; Anzahl von Nestmeldungen in Großbritannien: ca. 35 pro Jahr.

Angaben zum Lebensraum sind wichtig!

(Simon Gillings & Blaise Martay, Seiten 20-21)

Fast 2800 ehrenamtliche Feldbeobachter erfassen auf Linientransekten in mehr als 3500 Zählquadraten bei dem jährlichen Breeding Bird Survey (BBS, Brutvogelzählung) des BTO Verbreitung und Bestand der häufigsten etwa 100 Brutvogelarten Großbritanniens und Nordirlands. Auch Säugetiere und Schmetterlinge werden dabei mitgezählt, um einen Eindruck von der Artenvielfalt des Zählgebiets und deren Trend zu vermitteln. Vorgesehen sind auch Angaben zum jeweiligen Lebensraum, doch wie zuverlässig und dauerhaft wird diese Erwartung erfüllt, insbesondere, wenn immer wieder Lebensraumveränderungen durch menschliche Eingriffe oder Klimawandel eintreten? Dabei ist es zum Ergründen von Bestandsveränderungen von Vögeln und auch für die Landschaftsplanung wichtig, laufend Informationen über Ausdehnung und Qualität der einzelnen Lebensraumtypen und deren Veränderungen zu erhalten. So konnte aus den BBS-Meldungen der Feldbeobachter ermittelt werden, dass die Waldfläche Großbritanniens im Zeitraum 1994-2013 von 12 auf 14 % zunahm, während die Fläche des Agrarlandes von 43 auf 42 % zurückging. Naturnahes Grasland wurde mit 7 % der gesamten Landesfläche ermittelt. Diese Zahlen werden durch andere Untersuchungen weitgehend bestätigt. Wegen der Wichtigkeit solcher Le-

bensraumdaten werden die Feldbeobachter immer wieder - und auch erneut in diesem Artikel - daran erinnert, sie in ihren Meldungen nicht zu vergessen, damit unter anderem auch Vogeldichte und Bestandstrends der einzelnen Arten in den betreffenden Habitat-Typen zuverlässiger hochgerechnet werden können.

Daneben laufen Untersuchungen, ehrenamtliche Feldbeobachter auch an direkten Lebensraumaufnahmen zu beteiligen. Solche Aufnahmen werden häufig mit Hilfe von Satelliten vorgenommen und müssen anschließend am Boden überprüft werden. Während der Umfang großflächiger Elemente wie Felder und Waldungen aus Satellitenaufnahmen meist klar hervorgeht, können kleinräumige Details wie etwa Knicks und auch die Qualität der einzelnen Großbiotope nur durch Begehungen vor Ort beurteilt werden.

Auswahl und Übersetzung:
ROLF DÖRNBACH



Die Waldohreule ist nicht nur in Großbritannien eine der Brutvogelarten, über deren Bestände und Bestandstrends man am wenigsten weiß.
Foto: 23.09.2016,
GUIDO RASTIG

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen steuerten folgende Personen Beiträge bzw. Fotos bei: SVEN BAUMUNG, MEINHARD BOCKMANN, MARTINA BORN, TORSTEN DEMUTH, ALEXANDER DETJEN, ROLF DÖRNBACH, HANS-HERMANN GEISSLER und RONALD MULSOW für die PHÄNOLOGIE-AG, BERNHARD KONDZIELLA, BIANCA KREBS, CHRISTA LÖFFEL, NICK NETZLER, GUIDO RASTIG, SÖREN RUST, MARTIN SCHLORE, GUIDO TEENCK, CHRISTIAN WEGST, ANDREAS ZOURS. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de

Für den Arbeitskreis

S. Baumung *Krebs* *Mitschke*

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 29

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bue.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de